



STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG • 17. JAHRGANG • AUSGABE NR. 14 • 1. APRIL 2009

+++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++ www.heidelberg.de +++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++

Naturschätze entdecken

Die Veranstaltungsreihe „Natürlich Heidelberg“ der Stadt Heidelberg startet in die dritte Saison

Kompetente und unterhaltensame Wissensvermittlung und Naturerleben vor Ort: Unter dem Motto „Wald erleben – Natur erfahren“ locken ab sofort wieder über 160 interessante Führungen, Exkursionen, Seminare, Ferien- und Fitnessangebote ins Freie.

Bürgermeister Wolfgang Erichson stellte das umfangreiche Programm „Natürlich Heidelberg“ zu den Themen Wald, Natur und Umwelt am 27. März gemeinsam mit Dirk Dewald, Vertreter des Geo-Naturparks „Bergstraße-Odenwald“, und Manfred Robens, Geschäftsführer des Naturparks „Neckartal-Odenwald“, der Öffentlichkeit vor. „Heidelberg und seine Umgebung sind reich an Naturschätzen. Ich freue mich sehr, dass mit dem neuen Programm von „Natürlich Heidelberg“ Jung und Alt die Gelegenheit gegeben wird, unter fachkundiger Führung die schönen Landschaften und Stätten zu entdecken“, sagte Bürgermeister Erichson bei der Präsentation des Programms auf dem Waldkindergelände am Pferchel in Ziegelhausen. In Zu-



Stellten das Programm vor (v.l.): Dirk Dewald (Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald), Dr. Ernst Baader, Leiter des Landschafts- und Forstamtes, Bürgermeister Wolfgang Erichson, Abteilungsleiter Forst Friedrich Kilian und Manfred Robens (Naturpark Neckartal-Odenwald). Foto: Rothe

sammenarbeit dem UNESCO Geo-Naturpark „Bergstraße-Odenwald“, dem Naturpark „Neckartal-Odenwald“ und vielen anderen Kooperationspartnern hat das Landschafts- und Forstamt der Stadt wie im

vergangenen Jahr tolle Angebote zusammengestellt.

Im dritten Jahr ist das Programm zielgruppenorientierter zugeschnitten, damit beispielweise Lehrer/-innen,

Erzieher/-innen, Menschen mit Behinderungen oder Familien mit Kindern die für sie attraktiven Angeboteschneller finden können.

(Fortsetzung auf Seite 3)

„Sehnsucht 31“

Was das Theater und Philharmonische Orchester im April auf die Beine stellt, kann man druckfrisch in der neuen Theaterzeitung „Sehnsucht“ lesen. Infos gibt es unter anderem zum pvc-Tanzfestival (2. bis 7. 4.), zur Premiere der Filmoper „Drei Wünsche“ von Bohuslav Martinu (26. 4.), zum neuen Kinderstück „Der Kern“ im Zwinger 3 (ab 12. 4.), zum Festival „Heidelberger Stückemarkt“, dessen Vorverkauf gerade angelaufen ist, zum 7. Philharmonischen Konzert mit der Klarinettenistin Sabine Meyer (15. 4.) und vielen anderen Themen. „Sehnsucht 31“ liegt dieser STADTBLATT-Ausgabe bei und ist an der Theaterkasse, Theaterstraße 4, kostenlos erhältlich.

Sportzentrum

Die Entwürfe für das Sportzentrum Mitte sind von Montag, 6. April, bis Donnerstag, 9. April, von 14 bis 19 Uhr in der Sporthalle des Helmholtz-Gymnasiums, Rohrbacher Straße 102, öffentlich ausgestellt. Die Stadt Heidelberg hatte im September vergangenen Jahres einen Realisierungswettbewerb für das Sportzentrum Mitte – Neubau einer Sporthalle mit Nebenanlagen – ausgeschrieben. Die Aufgabenstellung lautete, eine Dreifach-Norm-Sporthalle mit einer Spielfläche von 27 mal 45 Metern und einer Tribüne zu entwerfen. Ferner sollen die Nebenräume der bestehenden Sporthalle ersetzt werden.

Aktionstage

Am 5. Mai ist der „Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen“. Ziel ist es, die Öffentlichkeit für die Anliegen von Menschen mit Behinderungen zu sensibilisieren. Das „Heidelberger Aktionsbündnis für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen“ und der Beirat von Menschen mit Behinderungen haben jetzt ein umfangreiches Programm rund um den Protesttag zusammengestellt: Filme, Führungen, Ausstellungen und eine Podiumsdiskussion zur Kommunalwahl gibt es ab 25. April. Ausführliche Programminfos unter www.bmb.heidelberg.de > Aktuelles

Tierkinder

Der Heidelberger Zoo präsentiert in einer Ausstellung schöne Tierkinderfotos von Rose von Selasinsky. Die mit viel Geduld aufgenommenen Tierportraits zeigen ein stimmungsvolles Panorama von Tieren und Begegnungen im Zoo. Viele Tieraufnahmen der leidenschaftlichen Zoo-fotografin sind in Büchern, Magazinen und Zeitschriften veröffentlicht worden. Die Ausstellung ist bis zum 30. Juni im Raubtierhaus zu sehen (www.tiergarten-heidelberg.de).



INHALT

3

Naturerlebnis
Naturschätze entdecken: Programm „Natürlich Heidelberg“ bietet viele Naturerlebnisse.

Frostschäden
Im Einsatz gegen Schlaglöcher: Städtische Mitarbeiter sorgen für Beseitigung der Frostschäden.

Neckarufertunnel
„Bohrkern-Panorama“ vom Tunnelverlauf: Keine Überraschung bei den ersten Untersuchungen.

Stadtwerke-Seite
Thermalbad-Eröffnung am 12. April 2009: Endlich wieder Badesaison!

Tagung
Krise trifft Städte unterschiedlich: Wirtschaftsförderer tagten in Heidelberg.

Studienort
Start ins Sommersemester: Universität und Stadt heißen Erstsemester willkommen.

Frühjahrsputz
Kampf den Schmutzecken: Vom 18. bis 25. April ist Frühjahrsputz.

Jubilare
Dreizehn mal ein Vierteljahrhundert: OB ehrte städtische Dienstjubilare.

Turnier
Nur Sieger beim Fußball-Grundschulturnier: 30 Schulen nahmen teil.

Ausstellung
Barock im Laufschrift: Stadtführungen zur großen Sonderausstellung „Heidelberg im Barock“.

Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	12 / 13
Wichtiges in Kürze	13
Termine	14 / 15
Infos / Service	15
Impressum	15



CDU

Glückwunsch für Peter Spuhler

Ernst Gund

Die CDU-Fraktion gratuliert unserem Intendanten ganz herzlich zu dem ehrenvollen Angebot, Generalintendant am Badischen Staatstheater in Karlsruhe zu werden. Uns erreichte die Nachricht per Handy am 24. März in Rom, wo die ganze Fraktion zu einem historisch-kulturellen Studienaufenthalt weilte. Beim Morgenkaffee auf dem Campo de Fiori im Herzen der Altstadt gab es nur noch ein Thema: „Wie soll es ohne Spuhler mit der Theatersanierung in Heidelberg weiter gehen?“ Der Zufall wollte es, dass wir im Albergo Sole untergebracht waren, das in das ehemalige Teatro Pompeo eingebaut ist. Dieses wurde um 50 v. Chr. von Pompeius, dem zeitweiligen Schwiegersohn und späteren Gegner Caesars, auf dem Marsfeld errichtet. Wir wohnten im 2. und 3. Rang, auf der früher offenen Bühne ist nun ein Innenhof eingerichtet, darunter eine Tiefgarage. Ein Großteil des Theatergebäudes diente im Mittelalter als Steinbruch, aber die Außenmauern sind als Substanz noch erhalten und runden den Gebäudekomplex ab. Dies war die richtige Umgebung, um unseren Theatersanierer zu würdigen, der die Städtische Bühne in eine glanzvolle Zukunft führen wollte. Ohne ihn hätten wir im Gemeinderat vielleicht nicht den Mut gehabt, die große Lösung mit zwei Bühnen anzustreben. Er brachte die Welle der Spendenbegeisterung auf den Weg, auch unsere zehn Bausteine gehören dazu. Ohne ihn wäre es vielleicht nie zur Gründung des Bürgerkomitees zur Rettung des Theaters gekommen. Dadurch wurde Heidelberg im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ ausgezeichnet, der Preis wurde feierlich im Betriebsgebäude der RNZ im Pfaffengrund verliehen. Für all dies wollen wir Peter Spuhler unseren herzlichen Dank aussprechen, aber auch unser Bedauern, dass er uns so schnell wieder verlassen möchte. Wir sind sicher, dass er Spuren hinterlassen wird. Man wird von einer „Theaterpoche Spuhler“ sprechen, und wir freuen uns, dabei gewesen zu sein. Wir waren glücklich zu erfahren, dass er noch fast zwei Jahre in Heidelberg bleibt. So kann er die Sanierungsarbeiten, Teilabriss und Neubau, noch selbst mit seiner Energie zu Ende führen. Ein solcher Kraftakt fordert einen ganzen Mann, und im Theaterzelt muss er ebenfalls neue Wege ausprobieren. Wir werden ihn dabei gerne begleiten. Möge er weiterhin die Freude und Kraft ausstrahlen, die seine bisherige Arbeit gekennzeichnet haben. Für die Zeit nach Heidelberg wird es Gelegenheit geben, ihn an seiner neuen Wirkungsstätte in Karlsruhe zu besuchen, wir freuen uns schon auf das Theaterprogramm dort und wünschen ihm in Karlsruhe genau so viel Erfolg, Anerkennung und Freunde wie er sie in Heidelberg gefunden hat.



SPD

Brauchen wir Seniorenvertretungen?

Lore Vogel

Mit dieser Frage hat sich der Sozialausschuss in seiner letzten Sitzung befasst. Die SPD-Fraktion hat im Vorfeld der Beratung in einer nichtöffentlichen Sitzung Vertreter der Seniorenzentren und des Vereins Oase zu einem Hintergrundgespräch eingeladen sowie Herrn Dr. Rott, Mitglied des Landesseniorenrates. Heidelberg besitzt eine sehr gute Infrastruktur mit dem Amt für Altenarbeit, den Seniorenzentren und der Akademie für Älteren,

brauchen wir da noch ein neues Gremium? Die Arbeit der obengenannten Einrichtungen sind hochgeschätzt und werden als außerordentlich wichtig, erfolgreich und unverzichtbar angesehen.

„Es geht um eine zeitgemäße Form der sozialen Teilhabe und das Engagement der älteren Bürgerinnen und Bürger in Heidelberg“ (Dr. Rott). Wir sollten das Wissen und die Fähigkeiten der Senioren in das politische System mit einbinden und für unser gesellschaftliches Zusammenleben aktivieren. Damit erfahren die Lebensleistungen und Potenziale der Älteren eine entsprechende Würdigung“ (Dr. Rott). Es geht auch darum, sich auf die Zukunft einzustellen, welche mit dem „Demographischen Wandel“ beschrieben ist und in der die künftigen Senioren eine wichtige Aufgabe zu übernehmen haben. (Es ist doch heute schon eine Tatsache, dass in vielen Vereinen die Hauptarbeit von Senioren geleistet wird.) Diese Entwicklung im Blick zu haben und sich darauf einzustellen und mit den künftigen Senioren Strukturen zu erarbeiten, kann eine sinnvolle Weiterentwicklung der bestehenden Seniorenarbeit sein.

Die SPD-Fraktion hat schon 2002 einen Antrag im Gemeinderat eingebracht, eine Seniorenvertretung analog zu den Kinderbeauftragten in den Stadtteilen zu bilden. Für diesen Antrag fanden wir damals keine Mehrheit. Nachdem eine Seniorenvertretung wieder auf der Tagesordnung ist, sind wir der Ansicht, dass dieses Thema in den Seniorenzentren und den Bezirksbeiräten diskutiert werden sollte, und diese ein Meinungsbild erarbeiten und Handlungsempfehlungen geben. Der bestehende Arbeitskreis, welcher die Arbeit mit der Evaluation der Seniorenzentren begleitet hat, soll einen Fragenkatalog erarbeiten, anhand dessen die Bezirksbeiräte beraten und dem Gemeinderat eine Empfehlung geben, wie die Seniorenvertretung in die Entscheidungsfindung eingebunden werden kann.

Veranstaltungshinweis: Prof. Monheim spricht am Freitag, 3. April, um 20 Uhr im DAI, Sofienstraße 12, über aktuelle Herausforderungen kommunaler Verkehrspolitik.



Judith Marggraf

GAL-GRÜNE

Plätze nutzen nicht nur Gastronomen!

Das Platznutzungskonzept ist nun schon geraume Zeit „in Arbeit“, ohne dass der Gemeinderat bislang in irgendeiner Form informiert wurde. Nun erfahren wir über die Presse und aus dem Bezirksbeirat Altstadt über vorgesehene Ausnahme- und Sonderregelungen für den Karlsplatz. Dieses Vorgehen und die Art der Information des Gemeinderates sind nicht akzeptabel. Wir sind durchaus für Außenbewirtschaftung auf Heidelberger Plätzen, wir sind auch für eine Aufwertung besonders der östlichen Altstadt. Insbesondere sind wir aber für Gleichbehandlung! Nicht nur bei Plätzen und Gastronomiebetrieben, sondern auch bei den Interessen von Anwohnern und Kindern. „Platznutzung“ findet ja nicht per Definition ausschließlich durch Gastronomen und deren Gäste statt! Mit einem entsprechenden Antrag, den wir gemeinsam mit „Bunte Linke“ und „Generation HD“ gestellt haben, wird der Gemeinderat das Thema jetzt an sich ziehen. Ohne ein Konzept, das die Interessen aller „Platznutzer“ angemessen berücksichtigt, jetzt Sondergenehmigungen zu erteilen, die bekanntermaßen immer nur schwer wieder zurückzuschrauben sind, wird dabei gewiss nicht unsere Zustimmung finden.

ADFC und ILA laden ein: Fahrrad-Demo für die Nutzung der Plöck: Jeden Samstag um 13 Uhr ab Uniplatz.



Dr. Ursula Lorenz

FWV

Heidelberg auf dem Weg zur europäischen Wissenschaftsstadt

Am 25.03.09 wurde im Technologiepark die BioRN vorgestellt. Aus unserem kleinen Technologiepark ist eine europä- und weltweit führende Einrichtung geworden. Der Zusammenschluss des Technologieparks, der Metropolregion Rhein-Neckar und der IHK zur BioNR hat mit dem Gewinn des Spitzencluster Wettbewerbs zum ersten großen Erfolg geführt. 40 Mio. Euro fließen zusätzlich in unsere Forschung. Aus jetzt 400 hoch qualifizierten Arbeitsplätzen sollen bis 2018 4.000 werden! Die Nachbarschaft zur Exzellenzuniversität, zum DKFZ, zum EMBL und anderen Instituten ist die Grundlage für diese hervorragende Situation. Wir Freien Wähler haben den Technologiepark stets unterstützt. Hier danken wir seinem „Vater“ Dr. Plate.

Was ist die Aufgabe der Stadt? 1. Angebote zur Ansiedlung neuer Unternehmen – schnelle Umsetzung in der Bahnstadt.

2. Schaffung familienfreundlicher Umgebung, Bildungsangebote für junge Familien. Dazu gehören der bilinguale Kindergarten des DAI und die HIS. Am 28.03.09 konnte ich mich überzeugen, dass es absolut richtig war, dieser Schule in der Not eine finanzielle Hilfe zu geben. Wir haben dafür gestimmt. Die internationalen Wissenschaftler können sicher sein: ihre Kinder werden in Heidelberg nach internationalem Standard hervorragend ausgebildet. (Meine jungen Führer Peter aus Australien und Kevin aus Kanada waren lebendiger Beweis.)

3. Heidelberg als Stadt attraktiv gestalten, die Projekte sind angelaufen. Wir unterstützen das trotz hoher Kosten. Eine gute Zukunftsinvestition.



Wolfgang Lachenauer

DIE HEIDELBERGER

Investition in den Neckarufertunnel muss man langfristig betrachten

Man muss schon erschrecken, wenn man wieder liest, dass sich nun sogar eine Bürgerinitiative gegen den Neckarufertunnel bilden soll. Betrachtet man diese Investition im Detail muss man folgende Zahlen gegenüberstellen. Dieser Gesamtinvestition in Höhe von 150,35 Mio. Euro werden aller Voraussicht nach Fördermittel in Höhe von 60 bis 70 Prozent gegenüberstehen. Des Weiteren existiert eine reelle Chance auf weitere Fördermittel z. B. EU-Mittel für spezielle Zwecke, die dem Leitthema „Stadt an den Fluss“ entsprechen könnten. Somit beläuft sich der Eigenanteil der Stadt Heidelberg auf ca. 30 bis 40 Prozent, d. h. 45 bis 60 Mio. Euro. Das dieser Betrag logischerweise nicht aus dem laufenden Haushalt bezahlt werden kann, dürfte jedem klar sein. Jeder „Häuslebauer“, der aufgrund von fehlendem Eigenkapital im Normalfall sein Haus auf einen Zeitraum von 20 bis 30 Jahren finanzieren muss, wäre übereiner derart niedrigen Finanzierungsanteil hoch erfreut. Warum wieder einmal wir in Heidelberg nicht! Ein solcher Neckarufertunnel ist nicht nur eine Investition für unsere derzeitige Generation, sondern davon werden noch nachfolgende Generationen profitieren. Hätten unsere Vorfahren ein genauso restriktives Gedankengut gehabt wie wir heute, so gäbe es heute in Heidelberg weder ein Schloss, Neckarbrücken, Stadthalle oder einen Gaisbergtunnel. Lassen Sie uns von unseren Vorfahren lernen!



Dr. Barbara Greven-Aschoff

GRÜNE

Straßenbahn ins NHF

Im Stadtentwicklungsausschuss (Seva) am 2.4. steht erneut die Straßenbahn im NHF auf der Tagesordnung. Offen ist, ob über sie entschieden wird. Die im letzten Seva angeforderten Nachweise über die finanziellen Auswirkungen der Straßenbahn auf die Wirtschaftsplanung der HSB liegen nicht vor, da sie erst noch in den Gremien der HSB und HSW behandelt werden müssen. Zum jetzigen Zeitpunkt können sie nicht vorliegen, da sie erst im Planfeststellungsverfahren ermittelt werden. Haben damit FWV, CDU, FDP und HD eine Entscheidung vor der Kommunalwahl erfolgreich verhindert? Zu den Verschleppungsvarianten der Vergangenheit würde eine weitere hinzukommen. Bei unserer Veranstaltung zur Straßenbahn am 24.3. im NHF erklärte ein sachkundiger Teilnehmer: Das Faktum, dass die Straßenbahn nicht gebaut wurde, bedeutet von 1997 an gerechnet, als eine Realisierung möglich gewesen wäre, eine Verschwendung von ca. 30 Mio. Euro, wenn man die höheren Baupreise ansetzt, die geringeren Zuschüsse und die nicht eingesparten Betriebskosten.

Korrektur: Kai Dondorf gehört dem Bündnis 90/Die Grünen an und nicht der Fraktion der GAL-Grünen, wie fälschlicherweise im STADTBLATT Nr. 13 vom 25. März hier stand. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.



Karl Breer

FDP

Seniorenrat?

Mein 73-jähriger Vater lädt seine Kinder regelmäßig zu Konzerten ein. Nicht nur Klassik beim Heidelberger Frühling, sondern durchaus auch Deep Purple oder Supertramp. So modern sind heutzutage unsere „Senioren“. Brauchen wir da überhaupt einen „Seniorenrat“? Im Bezirks- und Gemeinderat sind die Senioren ohnehin überproportional vertreten. Die Heidelberger Seniorenzentren glänzen mit hervorragender Akzeptanz. Ist daher eine Zersplitterung unserer städtischen Gemeinschaft in immer mehr Interessenvertretungen nicht kontraproduktiv? Besser als neue Doppelstrukturen aufzubauen ist daher, die bestehenden Strukturen, zum Beispiel die Seniorenzentren, zu stärken. Senioren, die sich noch stärker für Heidelberg engagieren wollen, bieten sich zahlreiche Möglichkeiten: Vereine, Akademien für Ältere, Freiwilligenbörse oder wie wäre es mit kommunalpolitischem Engagement (am liebsten natürlich bei uns – der FDP!)



Derek Cofie-Nunoo

generation.hd

Neue Rollen im Alter

Welche Möglichkeiten gibt es in HD für ältere Menschen, sich für ihre Städte einzubringen? Sind die Strukturen unserer Institutionen dafür offen, das Know How engagierter Menschen aufzunehmen? Diese und ähnliche Fragen tauchen auf, wenn wir über neue Rollen im Alter, dem Aufbau einer Kultur des Alterns und Beteiligungsmöglichkeiten älterer Menschen sprechen. So geschehen in der Diskussion um die Einrichtung eines Seniorenrates in HD. generation.hd bietet eine politische Heimat für Menschen jeden Alters, die die Stärken junger und älterer Menschen zusammenführen wollen. Motto: „Alt und Jung gemeinsam, statt einsam.“

Naturschätze entdecken

Fortsetzung von Seite 1

Außerdem wurde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung der Waldputztag im Rahmen des Heidelberger Frühjahrsputzes am Sonntag, 19. April, mit aufgenommen.

An diesem Tag können vor allem Familien mit Kindern aus fünf verschiedenen Putzangeboten im Heidelberger Stadtwald auswählen. Das Besondere an der Aktion: Der Waldputz wird kombiniert mit Aktivitäten und Führungen von Forstleuten und Experten von „Natürlich Heidelberg“, die den Teilnehmern das Ökosystem Wald näher bringen.

Als neue Kooperationspartner sind die Ökostadt Rhein Neckar e.V. sowie der Klosterhof Neuhof KG in Ziegelhausen hinzugestoßen. Gemeinsam mit dem Klosterhof wurde das Programm im Naturpark „Neckartal-Odenwald“ um ein Angebot im Bereich der Bauernhofpädagogik ergänzt.

So können über das ganze Jahr Heidelberger Bürgerinnen und Bürger und alle Naturinteressierten aus über 160 Angeboten



auswählen, die im Stadtwald und in der Natur rund um Heidelberg stattfinden. Mehr als 60 Menschen engagieren sich für dieses Umweltbildungsprogramm. Die Veranstaltungen werden von erfahrenen und pädagogisch geschulten Geopark-Rangern, Vor-Ort-Begleitern, Vor-Ort-Experten, Ehrenamtlichen sowie Förstern und Waldpädagogen geleitet.

Programm liegt in den Bürgerämtern aus

Das gedruckte Veranstaltungsprogramm „Natürlich Heidelberg“ liegt ab sofort in den Bürgerämtern, der Volkshochschule, der Stadtbücherei, beim Landschafts- und Forstamt der Stadt, Weberstraße 7, sowie in zahlreichen anderen öffentlichen Einrichtungen kostenlos aus. Die Termine der Veranstaltungsreihe werden im STADTBLATT, dem Amtsanzeiger der Stadt Heidelberg, sowie im Veranstaltungskalender der Tageszeitungen angekündigt.

Anmeldung

Wie auch im letzten Jahr ist die erforderliche Anmeldung bequem per Online-Buchung über die Internetseite www.natuerlich.heidelberg.de möglich, wo auch eine Gesamtübersicht über das Programm zu finden ist. Bei den Veranstaltungen ist eine Anmeldung im Buchungsbüro „Natürlich Heidelberg“ beim Landschafts- und Forstamt, Abteilung Forst, Weberstraße 7, 69120 Heidelberg, unter Telefon 58-28333 (mittwochs von 8 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, freitags von 8 bis 12 Uhr) oder per E-Mail unter natuerlich@heidelberg.de möglich.



Raus ins Grüne: „Natürlich Heidelberg“ bietet eine Vielzahl von Veranstaltungen wie Exkursionen, Wanderungen, Führungen sowie Mitmachaktionen für Jung und Alt. Fotos: Stadt Heidelberg



„Natürlich Heidelberg“ vom 5. bis 13. April

Mit interessanten Führungen, Exkursionen, Seminaren sowie Ferien- und Fitnessangeboten lockt „Natürlich Heidelberg“ Groß und Klein seit Anfang April wieder in die Natur rund um Heidelberg.

In Zusammenarbeit mit vielen Partnern wie dem UNESCO Geopark Bergstraße-Oden-

wald und dem Naturpark Neckartal-Odenwald hat das Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg Veranstaltungen für das ganze Jahr zusammengestellt.

Termine vom 5. bis 13. April

- jeden Donnerstag, 15.30 bis 18 Uhr (bis 23. Juli): Waldgruppe im Heidelberger

Altstadtwald. Waldgruppe für Kinder.

- Sonntag, 5. April, 13.45 bis 16 Uhr: Wildkräuterspaziergänge über die Kohlhofwiese im Frühling für alle Interessierten.
- Sonntag, 5. April, 14 bis 16.30 Uhr: Geo in the city für alle Interessierten.
- Sonntag, 5. April, 13.30 bis

16.00 Uhr: Amphibien in den Feuchtgebieten rund um den Kohlhof für alle Interessierten.

- Montag, 13. April, 14.30 bis 17 Uhr: Ausflug in die „Neuenheimer Schweiz“ für alle Interessierten.

Die Anmeldung ist über das Buchungssystem beim Inter-

netportal www.natuerlich.heidelberg.de möglich, darüber hinaus beim Landschafts- und Forstamt, Abteilung Forst, telefonisch unter 58-28333 (mittwochs von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 15 bis 18.30 Uhr oder außerhalb der Telefonzeiten auf dem Anrufbeantworter) und per E-Mail unter natuerlich@heidelberg.de.

Im Einsatz gegen Schlaglöcher

Städtische Mitarbeiter sorgen für schnelle Beseitigung der Frostschäden

Der lange Winter mit einem häufigen Wechsel von Frost- und Tau-Perioden hat auf Heidelbergs Straßen seine Spuren hinterlassen. Die Zahl der Schlaglöcher infolge von Frostschäden ist deutlich größer als in den Vorjahren.

Erster Bürgermeister Bernd Stadel: „Die Teams des städtischen Regiebetriebs Straßenbau sind derzeit im Dauereinsatz, um die Schlaglöcher möglichst rasch zu beseitigen. Während sich in normalen Zeiten sechs Mitarbeiter um die Beseitigung von Straßen-schäden kümmern, werden die Teams in diesen Tagen wegen der Vielzahl von Schlaglöchern, die zu stopfen sind, von weiteren Kollegen tatkräftig unterstützt. Denn schließlich geht es um die Verkehrssicherheit auf unseren Straßen.“

Die Straßen werden in der Reihenfolge der Verkehrsbelastung repariert, Priorität haben stark befahrene Hauptverkehrsstraßen. In den Wohngebieten kann es deshalb etwas länger dauern, bis der Reparaturtrupp vorbeikommt.



Die städtischen Mitarbeiter Dietmar Bader und Wolfgang Schell (v. l.) bessern Frostschäden an Straßen aus. Foto: Rothe

Ein besonderes Problem um diese Jahreszeit ist die Feuchtigkeit. Asphaltarbeiten brauchen eigentlich trockenes Wetter. Deshalb kommt es vor, dass der im Winter in die Löcher eingebrachte Asphalt nicht lange hält.

Wenn in einer Straße besonders viele Frostschäden auftreten, ist das auch ein Zeichen dafür, dass die Straße eigentlich der Erneuerung bedarf.

Dauerhaftere Lösungen wie eine großflächige Deckensanierung oder ein Vollausbau sind aber auf die Schnelle nicht zu machen. Sie bedürfen der Planung, Abstimmung und natürlich der Bereitstellung der notwendigen finanziellen Mittel im städtischen Haushalt.

Dem städtischen Eigenbetrieb stehen pro Jahr rund 700.000 Euro für Materialausgaben im Bereich der Straßenunterhal-

tung zur Verfügung. Ein Betrag in ähnlicher Höhe steht für großflächige Unterhaltungsmaßnahmen bereit, die von Straßenbauunternehmen im Auftrag der Stadt Heidelberg durchgeführt werden. Aus diesen Mitteln werden vor allem die Verschleißdecken der Fahrbahnen erneuert.

Für 2009 sind darüber hinaus einige größere Maßnahmen geplant, so werden Abschnitte der Berliner und der Rohrbacher Straße erneuert. Ferner stehen die Ernst-Walz-Brücke und die Kreisverkehre in Rohrbach-Süd auf dem Programm.

Auch mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket sollen in diesem und dem kommenden Jahr Maßnahmen im Straßensbereich finanziert werden. Voraussetzung ist allerdings, dass mit der Verbesserung des Straßenzustandes eine Verminderung der Lärmbelastung für die Anwohner/innen einhergeht. Das kann durch die Verwendung entsprechender Asphaltbeläge („Flüsterasphalt“) erreicht werden. rie

Baustellen in dieser Woche

Karlsruher Straße: Zwischen Rohrbach Markt und Herrenwiesenstraße / Am Rohrbach nur von Süden anfahrbar. Römerstraße im Baustellenbereich auf drei Fahrspuren verengt; Bushaltestelle in Richtung Zentrum zur Straßenbahnhaltestelle Rohrbach Markt verlegt. Turnerstraße im Einmündungsbereich zur Römerstraße gesperrt; Umleitung für Anlieger über Am Rohrbach. Rathausstraße im Einmündungsbereich zu Rohrbach Markt gesperrt, Sackgasse ab Herrenwiesenstraße.

Friedrich-Ebert-Platz: Wegen Tiefgaragenbau einspurige Verkehrsführung in der Friedrich-Ebert-Anlage. Westliche und östliche Randstraße gesperrt. Ausfahrt zur Friedrich-Ebert-Anlage über Märzgasse. Standort der verlegten Bushaltestelle: westlich des Friedrich-Ebert-Platzes.

Plöck: Zwischen Schießtorstraße und Nadlerstraße für Radfahrer in Richtung Westen (Richtung Bismarckplatz) gesperrt; Umleitung über Friedrich-Ebert-Anlage.

Hirtenaue: Wegen Straßenbauarbeiten gesperrt; örtliche Umleitung über Schönauer Straße/Schulbergweg/Friedhofweg ist ausgeschildert.

Cooler Präsentationen gesucht

Pfiffige Schüler zur Teilnahme am Wettbewerb Jugendsoftwarepreis eingeladen

„Warum ist der Himmel blau?“ oder „Wie funktioniert ein Kondensator?“. Kinder und Jugendliche stellen sich häufig spannende Fragen und sie teilen ihr erworbenes Wissen gerne mit anderen.

Unter dem Motto „Cool präsentiert“ ruft die Klaus Tschira Stiftung pfiffige junge Menschen zur Teilnahme am Schülerwettbewerb Jugendsoftwarepreis auf. Gesucht werden dabei von Schülerinnen

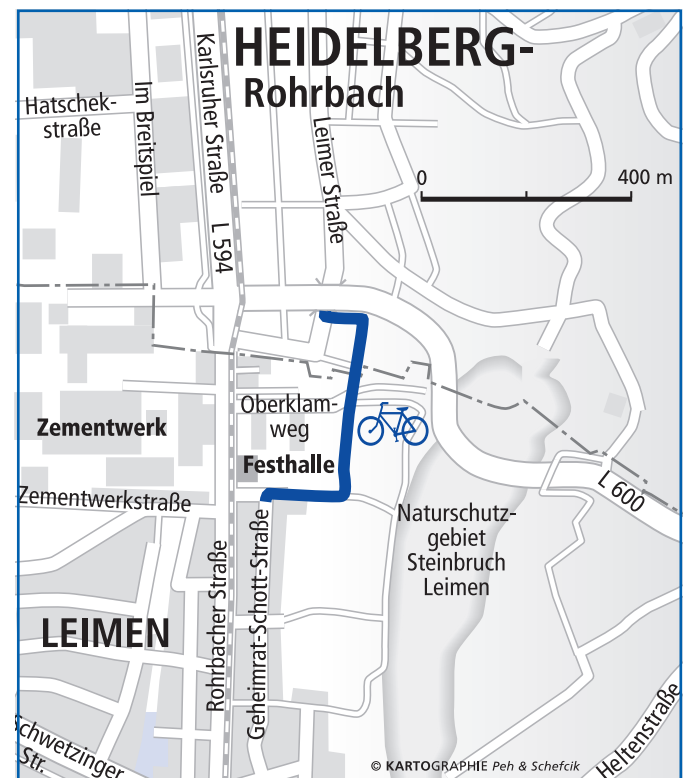
und Schülern entwickelte multimediale Präsentationen, die ein naturwissenschaftliches oder mathematisches Thema behandeln.

Am Wettbewerb beteiligen können sich Einzelpersonen sowie Teams aller Klassenstufen und Schulformen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Arbeiten, die bis zum 20. September eingereicht werden können, sollten eigenes Wissen möglichst ein-

zigartig, zeitgemäß und originell vermitteln. Ob digitale Folienpräsentation, pfiffige Website oder selbstprogrammiertes Java-Programm – die Art des Beitrags ist nicht entscheidend. Auch der Inhalt der Arbeit ist frei wählbar, er muss sich aber den Fachbereichen Mathematik, Biologie, Chemie, Physik oder angrenzenden Fachbereichen wie der Astronomie oder der Geographie zuordnen lassen.

Zu gewinnen gibt es bis zu 1.000 Euro pro Beitrag. Sonderpreise für beispielhafte Projektarbeit in der Schule sind möglich. Weitere Informationen zum Wettbewerb unter: www.jugendsoftwarepreis.info.

Der Jugendsoftwarepreis ist ein Projekt der Klaus Tschira Stiftung und wird jährlich ausgelobt. Die gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Heidelberg fördert Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik sowie deren Wertschätzung. Internet: www.klaus-tschira-stiftung.de.



Radweg nach Leimen. Der Haupt- und Finanzausschuss hat einstimmig der Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel für den Ausbau des Radweges im Bereich der Gemarkungsgrenze zwischen Heidelberg und Leimen zugestimmt. Die Maßnahme ist ein Kooperationsprojekt mit der Stadt Leimen, die federführend für Planung und Ausführung des Radweges zeichnet. Der Beschluss des Ausschusses ist Grundvoraussetzung für die gemeinsame Bewerbung um Fördermittel beim Wirtschaftsministerium Stuttgart. Der Kostenanteil der Stadt Heidelberg liegt nach Schätzung des beauftragten Ingenieurbüros bei etwa 70.000 Euro.

„Bohrkern-Panorama“ vom Tunnelverlauf

Gesteinsformationen stellen für eine moderne Tunnelbohrmaschine kein Problem da

Wenig Überraschendes fanden die Geologen bei der ersten Bohrkampagne im Streckenverlauf des künftigen Neckarufertunnels. Mit diesem ersten Ergebnis begrüßte der Leiter des Heidelberger Tiefbauamtes, Ulrich Zwissler, am 23. März Geologen und Medienvertreter zum offiziellen Abschluss der ersten Bohrkampagne.

Im Bohrkernlager im Pfaffengrund hatte das Amt alle 24 Bohrkern der 2,5 Kilometer langen Untersuchungsstrecke in Doppelkernkisten auf 40 Meter im Längenmaßstab 1:60 nebeneinander ausgelegt, um einen Eindruck vom Verlauf der Gesteinsschichten zu vermitteln.

Von West nach Ost stellte der von der Stadt bestellte Gutachter, Professor Hubert Quick aus Darmstadt, anhand der Bohrkern die Gesteinsformationen dar. Beginnend an der Theodor-Heuss-Brücke erläuterte er die Bodenbeschaffenheit der in offener Bauweise zu erstellenden Tunnelfahrt, die von Lockergestein an der Oberfläche in festen Sandstein in der Tiefe führt. Hier soll mit einer of-



Sauber aufgereiht: die Bohrkern der Untersuchungsstrecke Foto: Rothe

fenen Baugrube gearbeitet werden. Auf einer Länge von knapp 1.400 Metern wird der Tunnel dann in bergmännischer Bauweise durch Sandstein, Granit und Gneis getrieben, voraus-

sichtlich mit Hilfe einer Tunnelbohrmaschine. Diese wird sich nach Aussagen Quicks auch durch die schon vorher bekannte geologische Störungszone unterhalb der Al-

ten Brücke arbeiten, wo der im Osten liegende Granit auf den im Westen gelegenen Buntsandstein trifft. Aber auch das stellt für eine moderne Tunnelbohrmaschine kein Problem dar, ebenso wenig wie der teilweise vorgefundene verwitterte Sandstein. Beides wird durch die Tunnelbohrmaschine beim Vortrieb verfestigt und abgesichert.

Die Baugrunduntersuchung liefern noch weitere Daten: „Wir haben alle Bohrstellen zu vollwertigen Grundwassermesspegeln ausgebaut, so dass sich nun der Grundwasserstand und der Grundwasserabfluss gut beobachten lassen“, so Quick. Dies ist für den Tunnelbau und den möglichen Einsatz einer Tunnelbohrmaschine von Bedeutung.

„Köln ist nicht Heidelberg“

Auch die Angst vor einem Unglück wie beim U-Bahnbau in

Köln konnten Geologen und Brunnenbauer entkräften: Brunnenmeister Georg Kaltwasser von der Eder Brunnenbau erklärt: „Köln ist nicht Heidelberg. Der Lockerboden in Köln ist nicht mit dem Heidelberger Untergrund zu vergleichen.“ Darüber hinaus habe man in Köln offenbar schon bei der Baugrunduntersuchung gespart. Das habe Heidelberg schon von Beginn an besser gemacht und das nötige Geld für eine gute Erkundung ausgegeben.

Gekostet haben alleine die Bohrmaßnahmen 700.000 Euro, zusammen mit dem Gutachten schlägt die erste Bohrkampagne mit einer knappen Million Euro zu Buche; sicher nicht zu viel, wenn es um die Sicherheit der Bauarbeiter, Anwohner und Tunnelbenutzer geht. Weitere Informationen unter www.heidelberg.de.

Wer soll die Senioren vertreten?

Sozialausschuss befasste sich am 26. März mit dem Thema „Seniorenrat“

Rund 23.000 Menschen über 65 leben derzeit in Heidelberg. Wer soll künftig ihre Interessen vertreten? Ist ein Seniorenrat das richtige Gremium? Sind es Seniorenbeauftragte in den Stadtteilen? Oder ist eine eigene Interessenvertretung wegen des bestehenden guten Angebots für Senioren gar nicht notwendig? Über diese Fragen diskutierte der Sozialausschuss am 26. März.

Auslöser für die Diskussion war ein Antrag der CDU-Fraktion, die die Einrichtung eines Seniorenrates geprüft sehen will. Die Begründung: Heidelberg sei die einzige Großstadt in Baden-Württemberg ohne Seniorenrat. Die demographische Entwicklung spreche aber für eine Einbeziehung der älteren Generation in die kommunale Meinungsbildung.

Die Verwaltung verweist dagegen in ihrer Information an den Sozialausschuss darauf, dass die Belange älterer Menschen in Heidelberg be-

reits vorbildlich unter anderem durch das Amt für Soziales und Senioren wahrgenommen werden. Für die Einrichtung eines Beirates durch die Stadt sieht sie deshalb keine Notwendigkeit. Bürgermeister Dr. Joachim Gerner machte deutlich: „Es geht nicht darum, eine Interessenvertretung für Senioren zu verhindern. Aber das Interesse muss aus dem Kreis der Senioren heraus artikuliert werden, beispielsweise über die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft oder eines Vereins wie in anderen Städten auch.“

Dass die Situation für ältere Menschen in Heidelberg günstig sei, darüber waren sich die Räte aller Fraktionen einig: Bereits 1986 hat die Stadtverwaltung einen eigenen Aufgabenbereich beim damaligen Sozial- und Jugendamt installiert, der sich mit dem demographischen Wandel und der Lebenswelt älterer Menschen auseinandersetzt. 1988 verabschiedete der Gemeinderat das Altenstrukturkonzept,

das die inhaltliche Basis für die Schaffung der mittlerweile zehn Seniorenzentren in den Stadtteilen war. Mit der Wohnberatungsstelle, dem Verwaltungssachgebiet „Aktive Senioren“, der IAV-Stelle und der Betreuungsbehörde, der Akademie für Ältere, dem Beirat von Menschen mit Behinderungen und der Freiwilligenbörse gibt es weitere Angebote und Institutionen, die die Belange Älterer besonders berücksichtigen.

Was weder Räte noch Verwaltung wollen, ist, mit einer neuen Interessenvertretung Doppelstrukturen in Heidelberg zu schaffen. Deshalb lautet die Empfehlung des Sozialausschusses: Der Arbeitskreis, der die Evaluation der Seniorenzentren durchgeführt hat, soll beauftragt werden, zunächst ein konkretes Themen- und Aufgabenprofil für eine Seniorenvertretung zu entwickeln. Dann soll in den Bezirksbeiräten über das Thema diskutiert werden. eu



Einfach mal reinschnuppern. Vom Maiglöckchen-Aroma bis zum Schweißgeruch kann das neueste Exponat des Explo Heidelberg theoretisch fast jeden Duft oder Geruch simulieren. Diese Riechstation haben Auszubildende der Heidelberger Druckmaschinen AG in Teamarbeit gebaut. Ziel des Projektes war es, für Kinder und Jugendliche die Welt der Düfte und Gerüche spielerisch erfahrbar zu machen. Auszubildende der Heidelberger Prominent Dosiertechnik GmbH steuerten die Dosiereinheiten für das Exponat bei. Das Explo Heidelberg ist ein interaktives Studienzentrum und außerschulischer Lernort mit naturwissenschaftlich-technischem Bildungsangebot. Mehr unter www.explo-heidelberg.de. Foto: Rothe

Zooschule: Ostern für Tiere

Am Gründonnerstag, 9. April, dreht die Heidelberger Zooschule den Spieß einmal um: Die jungen Teilnehmer von Zoo-Ostern suchen nicht selbst nach Ostereiern, sondern verstecken für die Zootiere begehrte Leckerlies. Das erledigen sonst die Tierpfleger, die mit dem Versteckspiel den Tieren auch Abwechslung bieten. Am 9. April dürfen nun Kinder Gayalen,

Präriehunden, Elefanten und anderen Tieren eine Überraschung bereiten. Daneben stehen weitere Höhepunkte auf dem Programm. Beginn ist um 14.30 Uhr. Karten zu 15 Euro (inklusive Zooeintritt) sind im Vorverkauf an der Zookasse erhältlich. Auf jedes Geschwisterkind gibt es 15 Prozent Ermäßigung. Mehr unter www.initiative-zoerlebnis.de.

Thermalbad-Eröffnung am 12. April 2009

Nach umfangreichen Vorbereitungen auf die Sommersaison wird das Thermalbad am **Ostersonntag, 12. April 2009 um 10.00 Uhr**, für die diesjährige Badesaison geöffnet.

Danach steht das Bad täglich von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr (Kassenschluss um 19.00 Uhr) für den Badebetrieb zur Verfügung.

Wegen des zu erwartenden Besucherandrangs am Eröffnungstag, findet am Samstag, 11. April 2009 in der Zeit von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr ein Kartenvorverkauf statt. In dieser Zeit können Jahres-, Saison-, Zehner- und 25-er Karten erworben werden.

Neu in diesem Jahr

Die Heidelberger Schwimmbäder bieten interessierten Besuchern des Thermalbades einen Blick hinter die Kulissen an.

FÜHRUNGEN: 11. April 2009
um 10.00 Uhr, 11.00 Uhr
und 12.00 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!



Japanische Delegation bei den Heidelberger Stadtwerken

Im Rahmen einer Studie zur Netzanbindung von dezentralen Einspeisern mit Schwerpunkt auf Photovoltaik informierten Jens Baumann, Roland Brecht und Jochen Wagner von den Heidelberger Stadtwerken eine Delegation aus hochrangigen Vertretern japanischer Energieversorgungsunternehmen.

Japan möchte die Einspeisung von Strom, der aus Photovoltaikanlagen gewonnen wird, um rund 10 Prozent steigern. Eigens dafür wurde eine Delegation von der Regierung gebildet um sich in Europa umfassend zu informieren. Mit 21 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien, 6 Prozent mehr als der bundesweite Vergleich, kann sich die Heidelberger Stadtwerke zu einem der führenden Energieversorgungsunternehmen Deutschlands in diesem Bereich zählen.



Roland Brecht, Jens Baumann und Jochen Wagner mit der japanischen Delegation.

Öffnungszeiten der Hallenbäder an Ostern

Karfreitag, 10. April 2009

Hallenbad im Darmstädter-Hof-Centrum (DHC) in der Zeit von 10.00 - 18.00 Uhr geöffnet.

Ostersonntag, 11. April 2009

Alle Hallenbäder zu den gewohnten Zeiten geöffnet:

DHC: 11.30 - 17.30 Uhr
Hasenleiser: 13.00 - 19.30 Uhr, Sauna: 13.30 - 19.00 Uhr
Köpfel: 08.30 - 19.30 Uhr, Sauna: 10.00 - 19.00 Uhr

Ostersonntag, 12. April 2009

Hallenbad Köpfel in der Zeit von 10.00 - 18.00 Uhr geöffnet.

Ostermontag, 13. April 2009

Hallenbad Hasenleiser in der Zeit von 10.00 - 18.00 Uhr geöffnet.

Am Karfreitag bleiben die Hallenbäder Hasenleiser und Köpfel geschlossen, am Ostersonntag die Hallenbäder DHC und Hasenleiser und am Ostermontag die Hallenbäder DHC und Köpfel.

Kassenschluss ist eine Stunde vor Badschließung. Kassenschluss für die Sauna ist 1,5 Stunden vor Saunaschließung.

Eingeschränkte Öffnungszeiten des Hallenbades im Darmstädter-Hof-Centrum

Die Heidelberger Schwimmbäder teilen mit, dass das Hallenbad im Darmstädter-Hof-Centrum mit Beginn der Badesaison im Thermalbad eingeschränkt geöffnet sein wird.

Ab Dienstag, dem 14. April 2009, kann das Bad dienstags bis freitags von 07.00 - 14.00 Uhr besucht werden.

Kassenschluss ist eine Stunde vor Badschließung.

Saunaöffnungszeiten des Hallenbades Hasenleiser während der Osterferien

Während der Osterferien von Montag, 13.04.2009, bis einschl. Freitag, 17.04.2009, ist die Sauna zu den Zeiten der Schwimmhalle geöffnet:

Mo	10.00 - 17.30 Uhr
Di	15.00 - 19.00 Uhr
Mi	15.00 - 21.30 Uhr
Do	15.00 - 21.30 Uhr
Fr	15.00 - 21.30 Uhr

Kassenschluss für die Sauna ist 1,5 Stunden vor Saunaschließung.

Impressum:
Heidelberger Stadtwerke GmbH
Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 0 6221 513-2671
E-Mail: info@heidelberger-stadtwerke.de

Redaktion:
Maria Homfeldt, Michael Bensingler,
Andreas Ehret, Michaela Tuschewicki

Alle Angaben ohne Gewähr

Krise trifft Städte unterschiedlich

Tagung der Wirtschaftsförderer in Heidelberg: Diskutiert wurde, wie Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf Kommunen zu verringern sei

Wie macht sich die Wirtschaftskrise in deutschen Großstädten bisher bemerkbar und welche Maßnahmen ergreifen die Kommunen dagegen? Darüber diskutierten am 26. und 27. März die Mitglieder der „Vereinigung der Wirtschaftsförderer süddeutscher Großstädte“ (VWSG) auf ihrer Frühjahrstagung in Heidelberg.

Fazit: Die süddeutschen Großstädte erleben die aktuelle Wirtschaftskrise zurzeit noch sehr unterschiedlich. „Produktionsstandorte sind stärker betroffen als Städte mit vielen Dienstleistungsunternehmen. Alle Städte stellen sich aktiv auf die Rezession ein, insbesondere durch verstärkte Beratung, Intensivierung der Netzwerke und direkte Ansprache der kleinen und mittelständischen Firmen“, fasst Ottmar Schmitt, Fachbereichsleiter der Wirtschaftsförderung Mannheim und Vorsitzender der VWSG, die Gespräche zusammen.



Trafen sich in Heidelberg zum Austausch: die Wirtschaftsförderer aus den süddeutschen Großstädten. Foto: Stadt Heidelberg

Neben Maßnahmen gegen die Rezession waren die Entwicklung der Einzelhandels- und Tourismusstandorte und die Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie ab 2009 wichtige Themen der Tagung, bei der die Stadt Heidelberg zum

zweiten Mal nach 1998 Gastgeber war. Ulrich Jonas, Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung der Stadt, begrüßt diese Form des Austausches: „Zur Stärkung unserer Städte ist es wichtig, dass sich Wirtschaftsförde-

rung als ganzheitliche Stadtentwicklungsaufgabe versteht. Dazu gehören die Stadtzentren und Ortsteile ebenso wie etwa die touristische Entwicklung, die Ansiedlung innovativer Firmen und Unterstützung der heimischen Wirtschaft in schwierigen Zeiten. Von dem Austausch darüber mit Kolleginnen und Kollegen profitieren nicht nur wir, sondern vor allen Dingen auch die mittelständischen Unternehmen.“

Die VWSG ist ein Zusammenschluss von 27 süddeutschen Großstädten. Ziel der Vereinigung ist es, gemeinsam zur Stärkung des süddeutschen Wirtschaftsraumes beizutragen. Dazu tauschen seit mehr als 30 Jahren die Mitglieder der VWSG zweimal im Jahr Ideen und Erfahrungen aus, entwickeln neue Projekte und vereinbaren Kooperationen. „Hier wird seit vielen Jahren eine sehr erfolgreiche Arbeit geleistet – und das ganz-

lich ohne Konkurrenzgedanken. Langjährige persönliche Zusammenarbeit ermöglicht hier ein Höchstmaß an Offenheit“, so der Vorsitzende Ottmar Schmitt.

Die nächste Tagung findet im September 2009 in Ingolstadt statt. Mitgliedsstädte der VWSG sind Augsburg, Darmstadt, Erlangen, Frankfurt am Main, Freiburg, Fürth, Heidelberg, Heilbronn, Ingolstadt, Kaiserslautern, Karlsruhe, Kassel, Koblenz, Ludwigshafen, Mainz, Mannheim, München, Nürnberg, Offenbach, Pforzheim, Regensburg, Reutlingen, Saarbrücken, Stuttgart, Ulm, Wiesbaden und Würzburg.

Kontakt

Stadt Heidelberg, Ulrich Jonas, Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung, Telefon: 58-30000, E-Mail: wirtschaftsfoerderung@heidelberg.de, www.heidelberg.de.

„Wir bleiben dran“

Das Bündnis für Familie lud zum Workshop 2009

Unter dem Motto „Wir bleiben dran“ trafen sich Bündnis-Mitglieder aller Arbeitsgruppen auf Einladung der Stadtwerke in ihren Räumen, um Themen und Ideen für 2009 zu formulieren. Folgende Projekte sollen 2009/2010 weiter verfolgt beziehungsweise bereits umgesetzt werden:

„HeiHiels“

Hilfe in extremen Lebenssituationen, startet im Mai und soll mit Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden.

Vereinbarkeit von Pflege und Beruf

Das Thema soll verstärkt in die Öffentlichkeit, aber vor allem auch in Personalabteilungen und Führungsetagen platziert werden.

Optimierung des Schullebens

Gemeint sind die Qualität des Essens sowie die Logistik der Essensausgabe und Räumlichkeiten. Hierzu soll eine neue Arbeitsgruppe gegründet werden.

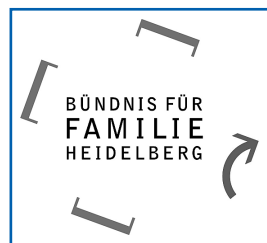
Schulstarthilfe

Bedürftige Kinder sollen jeweils zum Schuljahresbeginn ohne bürokratischen Auf-

wand über die Schulen mit erforderlichen Materialien versorgt werden.

Kinderbetreuung in der Schulzeit

Hier geht es um Kinder von Wissenschaftlern, die für einige Wochen oder Monate in Heidelberg sind. Päd-aktiv bietet bereits vereinzelt Betreu-



ung an. Voraussetzung dafür ist, dass die Kinder zugleich auch die Schule besuchen.

Notfallbetreuung

Was ist, wenn das Kind krank ist und nicht in seine Betreuungseinrichtung gehen kann, oder wenn die Eltern länger auf Dienstreise müssen? Dieses Thema wurde in der AG Kinderbetreuung bereits diskutiert, aber bislang nicht weiterverfolgt.

Als weitere Themen wurden noch aufgeführt, aber nicht

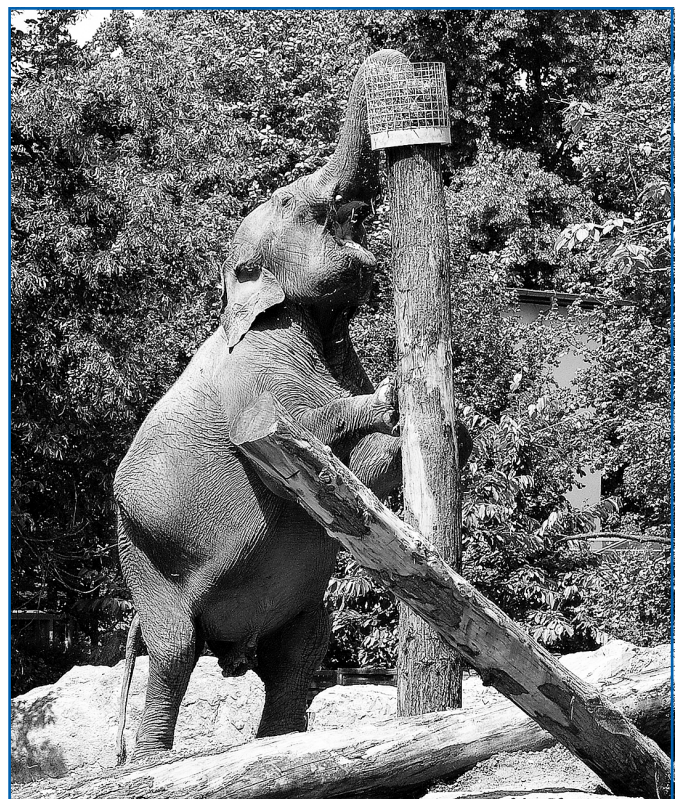
ausführlicher besprochen: Zentrale Warteliste für alle Heidelberger Kindertagesstätten und kostenfreie Kindergärtenplätze.

Wolfgang Schütte, Initiator des Bündnis für Familie Heidelberg und Geschäftsführer der Heidelberger Dienste gGmbH, zeigte sich sehr zufrieden mit den Workshop-Ergebnissen: „Es gibt noch viel zu tun. Politik ist nicht dazu da, uns bestimmte Lebensentwürfe vorzuschreiben, sondern sie sollte Rahmenbedingungen schaffen, um verschiedene Lebensformen zu ermöglichen. Denn das Leben ist bunt und Familie ist ebenso bunt.“

Das Bündnis für Familie Heidelberg geht ins dritte Jahr und steht vor neuen Herausforderungen, seit die Projektförderung des Bundesfamilienministeriums ausgelaufen ist. Aber es ist bestens aufgestellt und die Heidelberger Dienste stellen weiterhin die Geschäftsführung.

Informationen

Mehr zu den Bündnis-Aktivitäten im Internet unter www.familie-heidelberg.de. ck



Spatenstich fürs Elefantenhaus. Dem Bau des neuen Elefantenhauses im Heidelberger Zoo steht nun nichts mehr im Wege: Am 9. Juni wird Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner mit dem Spatenstich den Baubeginn eröffnen. „Die Ausschreibung läuft bereits und für den Rohbau haben schon viele Firmen angefragt. Selbstverständlich hoffen wir auf gute Angebote“, erklärt Zoodirektor Dr. Klaus Wünnemann. Mit dem neuen Elefantenhaus erhalten Ilona und Jenny, die hier gerade artistisch an Futter herankommen möchte, ein Anwesen nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Elefantenhaltung. Die beiden Dickhäuter freuen sich über Spenden für das neue Elefantenhaus, die auf das Spendenkonto Tiergarten Heidelberg gGmbH, Konto-Nummer 15911, Sparkasse Heidelberg, BLZ 672 500 20 unter dem Verwendungszweck: „Elefantenhaus“ überwiesen werden können. Foto: Knigge

Start ins Sommersemester

Universität und Stadt heißen Erstsemester willkommen – Viele Vergünstigungen mit der „Aktion Heimvorteil“

„Ich freue mich, dass Sie sich für Heidelberg entschieden haben“, begrüßte Prorektor Professor Thomas Pfeiffer am Montag in der Aula der Neuen Universität die Neuimmatrikulierten. Er betonte die selbstgegebene Verpflichtung der Universität Heidelberg, auch in Zukunft eine „moderne Universität an der internationalen Forschungsfront“ darzustellen.

Bürgermeister Dr. Joachim Gerner hieß die neuen Studierenden namens der Stadt Heidelberg willkommen. Er lud sie dazu ein, neben ihrem Studium auch das kulturelle Leben in Heidelberg kennenzulernen und so „hinter die historischen Fassaden der Stadt zu blicken“. Besonders wies Dr. Gerner auf die „Aktion Heimvorteil“ und die damit verbundenen Vergünstigungen hin.

Viele Vorteile

Die „Aktion Heimvorteil“, die Erstwohnsitzkampagne der Stadt Heidelberg, startet auch im Sommersemester voll durch. Studenten und Studentinnen, die ihren Erstwohnsitz in Heidelberg anmelden,



Bürgermeister Dr. Joachim Gerner begrüßt die Erstsemester. Foto: Rothe

bekommen bei den Bürgerämtern eine Vorteilskarte, die ihnen jede Menge Rabatte bei Heidelberger Einzelhandelsgeschäften, Gastronomen und kulturellen Einrichtungen gewährt. Derzeit beteiligen sich 111 Betriebe und Einrichtungen an der Aktion. Seit Einführung der Vorteilskarte meldeten 6.016 Studenten/innen ihren Hauptwohnsitz in Heidelberg an und genießen nun zahlreiche Vorteile.

Der Eintritt ins Kurpfälzische Museum ist für Vorteilskar-

teninhaber/innen beispielsweise kostenlos, die Stadtbücherei verlangt zwei Euro weniger Benutzungsgebühr und das Theater und Philharmonische Orchester der Stadt gewähren zusätzlich zum ermäßigten Eintrittsgeld einen weiteren Nachlass von zehn Prozent. Auch bei Pizza, Döner und Burger winken satte Rabatte. Zudem werden die zahlreichen Vergünstigungen aus den Bereichen Kunst & Kultur, Fit & Mobil, Gastro & Nightlife sowie Shopping & Service nicht nur einmalig,

sondern mehrfach und längerfristig gewährt. Nach der Anmeldung mit Hauptwohnsitz ist die Karte zunächst zwei Jahre gültig.

Mit der „Aktion Heimvorteil“ will die Stadt Heidelberg die Zahl ihrer Bürgerinnen und Bürger erhöhen, die mit Hauptwohnsitz im Stadtgebiet gemeldet sind. Die Stadt hat über den kommunalen Finanzausgleich dadurch Mehreinnahmen, was letztlich allen Bürger/innen zugute kommt. Alle Informationen rund um die Vorteilskarte und die „Aktion Heimvorteil“ gibt es im Internet unter www.heimvorteil.heidelberg.de.

Tanz in den Mai

„Aktion Heimvorteil groovt“ – ein Termin, den man schon mal vormerken sollte: Am Donnerstag, 30. April, ab 19 Uhr schicken das Studentenvorwerk und die Aktion Heimvorteil „The Wright Thing“ auf die Bühne im Marstallhof, eine Formation, die als die Live-Sensation im Süden der Republik gilt. Der Eintritt für das Open-Air-Konzert ist frei. cba/str



„Flaggschiff im Forschungskampf“. Richtfest feierte der Neubau des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen (NCT) im Neuenheimer Feld. Das NCT, das Anfang 2004 den Betrieb aufgenommen hat, übergangsweise untergebracht im Otto-Meyerhof-Zentrum, vereinigt Ärzte, Wissenschaftler und Patienten unter einem Dach. So sollen Krebspatienten optimal und umfassend versorgt werden. Wissenschaftliche Erkenntnisse will man schnellstmöglich in die klinische Praxis übertragen. Das NCT ist ein Gemeinschaftsprojekt des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ), des Universitätsklinikums Heidelberg und der Deutschen Krebshilfe, sie ist auch Bauherrin. Der Entwurf stammt vom Stuttgarter Architekturbüro Behnisch. Friedrich Carl Jansen, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Krebshilfe, bezeichnete das NCT als „ein beispielgebendes Vorhaben für die künftige Versorgung von krebskranken Patienten auf höchstem Niveau“. Oberbürgermeister Dr. Würzner würdigte das Projekt als „Flaggschiff im internationalen Forschungskampf“. Er dankte allen Beteiligten für die vorbildliche Kooperation. In einem Jahr soll das NCT in Betrieb gehen. Foto: Rothe

Das ist der lebendige Geist!

Mitmachaktion der Universität mit breiter Resonanz

Seit dem Start der Kampagne „Dem lebendigen Geist. Neue Universität 2011+“ prangte über dem Portal des zentralen Hörsaalgebäudes ein großformatiges Banner, das auf die erste Mitmach-Aktion „Was ist der lebendige Geist für Sie?“ hinwies. Nun wurde das Banner durch ein „Best Of“ ebenjener Beiträge ersetzt, die infolge dieser Aktion entstanden sind.

Aufgerufen, sich daran zu beteiligen, waren nicht nur Studierende und Mitarbeiter der Ruperto Carola, sondern auch alle Bürger Heidelbergs. Und die Resonanz war überwältigend. „Großartig, dass so viele mitgemacht und uns ihre anregenden und inspirierenden Gedanken zu unserer Kampagne geschickt haben“, freut sich Rektor Bernhard Eitel über die mehr als 200 Zuschriften.

Ob in Kurzform oder bereits als geschlossener Text, ob philosophisch, nachdenklich oder humorvoll und mit Leichtigkeit – das Spektrum der Beiträge ist vielfältig: „Der lebendige Geist

ist ein wacher und achtsamer im Umgang mit sich und Anderen“, lautet zum Beispiel ein Definitionsversuch, ein weiterer Beitrag charakterisiert ihn als „den Mut haben, die Freiheit zu wagen“, oder auch als „Kopf voller Ideen“. Wegen der großen Beteiligung hatte man sich entschlossen, den Einsendeschluss zu verlängern – doch selbst jetzt kommen immer noch weitere Beiträge in der Universität an. Einen Überblick bietet die Web-Seite www.dem-lebendigen-geist.de.

Die zweite Aktion im Rahmen der Kampagne „Dem lebendigen Geist“ ist schon in der Vorbereitung – „fünf Sinne“ lautet das Motto, und die Konkretisierung lässt sich im Internet unter www.dem-lebendigen-geist.de verfolgen.

Spendenkonto:

Stiftungskasse der Universität Heidelberg, Konto-Nr. 7421504229, Baden-Württembergische Bank Stuttgart, BLZ 60050101, Verwendungszweck: „Dem lebendigen Geist“.

Offene Kinderklinik

Am Samstag, 4. April, öffnet die Angelika-Lautenschläger-Kinderklinik, Im Neuenheimer Feld 430, ihre Türen und bietet Interessierten und Neugierigen aller Altersstufen von 11 bis 17 Uhr einen informativen Blick hinter die Kulissen. Zusätzlich gibt es einen kostenlosen Gesundheits-Check für Kinder mit Gesundheitspass. Und die Maus ist auch mit dabei. Programm unter www.klinikum.uni-heidelberg.de/kinder.

Europa der Akademien

Anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens lädt die Akademie der Wissenschaften gemeinsam mit der Universität zur Ringvorlesung „Das Europa der Akademien“ ein. Die öffentlichen Vorträge finden jeweils montags um 19.30 Uhr in der Alten Aula, Grabengasse 1, statt. Am 6. April spricht der Heidelberger Historiker Eike Wolgast. Programm unter www.uni-heidelberg.de/termine/09gen.html.

Ticket 24 gilt vier Tage

Bei Entwertung am Karfreitag gelten das Ticket 24 und Ticket 24 plus vier Tage lang bis Ostermontag. Darauf weist der VRN hin. Weitere Infos unter www.vrn.de. Tarifauskünfte gibt es montags bis freitags 8 bis 17 Uhr, Fahrplanauskünfte rund um die Uhr unter 01805-8764636 (14 Cent je angefangene Minute aus dem Festnetz; Mobilfunkpreise können abweichen).

Kuckucksbähnle

Pünktlich zu Ostern nimmt die Museumsbahn „Kuckucksbähnle“ zwischen Neustadt und Elmstein den Betrieb wieder auf. Neu ist, dass in Kooperation mit dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) in diesem Jahr erstmals beim Kuckucksbähnle VRN-Kunden mit Zeitkarten eine Ermäßigung auf den Fahrpreis (hin und zurück 14 Euro, Familienkarte 29 Euro) erhalten. Mit VRN-Zeitkartekostet die Fahrt 12 bzw. 26 Euro.

Rohrbacher Straße

Die Sanierung geht weiter: Alle Interessierten sind zu einem Informationsabend am Montag, 20. April, um 19 Uhr im Saal der Evangelischen Gemeinde Rohrbach-West, Heinrich-Fuchs-Straße 22, eingeladen.

Peterstaler Straße

Die Baugrunduntersuchungen verlängern sich voraussichtlich bis Mitte April. Die Fahrbahn ist im Bereich der Bohrungzeitweise halbseitig gesperrt.

Kampf den Schmutzdelecken

Vom 18. bis 25. April 2009 ist stadtweiter Frühjahrsputz: Jetzt anmelden zu Waldputztag, Mittagspausenputz oder zum Schulweg aufräumen

Eine Woche lang, vom 18. bis 25. April, sind Bürger/innen, Gruppen und Vereine Heidelbergs aufgerufen, sich am stadtweiten Frühjahrsputz zu beteiligen.

Gereinigt werden solche Plätze und Ecken, die nicht regelmäßig gesäubert werden können. Jeder Tag der Woche steht wieder unter einem bestimmten Motto. Die Woche über wird ein Fotograf die Aktivitäten begleiten. Die Fotos werden auf den städtischen Internetseiten veröffentlicht. Als Dankeschön sind alle Helfer/innen am Samstag, 25. April, zum großen Abschlussfest auf den Kornmarkt eingeladen.

Mehr Informationen unter www.heidelberg.de/fruehjahrsputz. Dort oder telefonisch beim Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung unter 58-29999 kann man sich anmelden.

Der Frühjahrsputz im Überblick

- Samstag, 18. April, 10 Uhr: Auftaktputzen am Bismarckplatz mit Bürgermeister Wolfgang Erichson und den Stadträtinnen und Stadträte.

- Sonntag, 19. April: Waldputz-



Mit Müllsäcken, Greifern und Handschuhen bewaffnet haben 2008 knapp 2.000 Helfer/innen insgesamt über 110 Kubikmeter Abfall eingesammelt. Foto: Rothe

tag. Den Putzteams wird in Zusammenarbeit mit dem Landschafts- und Forstamt etwas Besonderes geboten: Während des Müllsammelns führen Geoparkbegleiter/innen von „Natürlich Heidelberg“ und Revierförster die Teams zu interessanten Orten im Stadtwald. Treffpunkte (dort wird die Ausrüstung verteilt): 10 Uhr: Parkplatz Langer Kirschbaum/Peterstal; 10.30 Uhr: Bus-

haltestelle Posseltlust/Alter Kohlhof; 13.30 Uhr: Wandertafel Königstuhl/Parkplatz beim Märchenpark; 14 Uhr: NABU-Ökogarten/Handschuhshaus; 15 Uhr: Parkplatz Waldschänke/Heiligenberg.

- Montag, 20. April: Mittagspausenputzaktion. Mitarbeiter/innen von Firmen und Institutionen greifen zu Zangen, Handschuhen und Säcken und reinigen rund um ihre Arbeitsstelle.

Müllabfuhr

Wegen der Feiertage Karfreitag (10. April) und Ostermontag (13. April) ändern sich in der Woche vor und in der Woche nach Ostern die Abholtermine der Müllabfuhr.

Es ist zu beachten, dass in der Woche vor Ostern die Abholtermine um jeweils einen Werktag vorgezogen werden: Die Montagsabholung vom 6. April wird bereits am Samstag, 4. April, durchgeführt. Die Dienstagabholung wird auf Montag, die Mittwochsabholung auf Dienstag, die Donnerstagsabholung auf Mittwoch vorgezogen und die Karfreitagsabholung (10. April) findet am Gründonnerstag, 9. April, statt.

In der Woche nach Ostern verschieben sich Müllabfuhrtermine um jeweils einen Tag nach hinten: von Montag auf Dienstag, von Dienstag auf Mittwoch und so weiter. Die Freitagabholung vom 17. April wird am Samstag, 18. April, nachgeholt.

Änderungen im Abholrhythmus stehen auch im Abfallkalender und sind auch auf den städtischen Internetseiten unter www.heidelberg.de/abfall zu finden.

Mut zur Nachhaltigkeit

Vortragsreihe: Start am 8. April mit Beitrag von OB Würzner

„Mut zur Nachhaltigkeit“: Mit dieser Vortragsreihe beteiligt sich die Stadt Heidelberg an der gleichnamigen bundesweiten Bildungsinitiative, die für einen verantwortungsvollen Umgang mit unserer Erde sensibilisieren will.

In Zusammenarbeit mit Klaus Wiegandt, Herausgeber der Buchreihe „Zwölf Bücher zur Zukunft der Erde“, und der Ruprecht-Karls-Universität ist es dem Agenda-Büro der Stadt gelungen, namhafte Wissenschaftler, die Beiträge für die Buchreihe verfasst haben, zu gewinnen, in Heidelberg über ihre Themen zu sprechen. Als Co-Referenten werden Wissenschaftler aus Heidelberger Universitätsinstituten die Vortragsthemen mitdiskutieren.

Der Auftakt der Veranstaltungsreihe findet am Mittwoch, 8. April, um 17 Uhr im Spiegelsaal des Prinz Carl statt. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner wird sie mit einem Vortrag über „Nachhaltige

- Dienstag, 21. April: Kita-Kinder und Erzieher/innen reinigen die Spielplätze im Stadtteil.
- Mittwoch, 22. April: Blinkende Stadtteile. Bewohner/innen und Vereine säubern öffentliche Plätze, Wege und Kulturdenkmäler.
- Donnerstag, 23. April: Schulwegputzfete. Schüler/innen putzen ihren Schulweg.
- Freitag, 24. April: Putzaktion der Sport- und Freizeitvereine. Rund ums Vereinsgelände wird gründlich aufgeräumt.
- Samstag, 25. April, 14 bis 18 Uhr: Abschlussfest auf dem Kornmarkt. Die Stadt lädt alle Helfer/innen ein, mit Familien und Freunden ihren Einsatz zu feiern. Neben Essen und Getränken gibt es Musik, Unterhaltung, Spiele und Infostände. Außerdem werden die Preise des Gewinnspiels unter den Anwesenden verlost. Zu gewinnen gibt es 200 Euro und viele tolle Sachpreise, die Heidelberger Firmen gespendet haben.

Stadtpolitik“ eröffnen. Zudem wird Prof. Dr. Lenelis Kruse-Graumann, Psychologisches Institut der Universität Heidelberg, über „Nachhaltige Entwicklung: Aufgaben für Lehre und Forschung“ sprechen. Die Referentin ist Mitglied des Nachhaltigkeitsbeirats Baden-Württemberg sowie stellvertretende Vorsitzende des Nationalkomitees Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Zum Abschluss fordert Klaus Wiegandt in seinem Beitrag auf, „Mut zur Nachhaltigkeit“ zu zeigen.

Unterstützt wird die Veranstaltung von den Trägern der Bildungsinitiative: der Stiftung Forum für Verantwortung, der ASKO Europa-Stiftung und der Europäischen Akademie Otzenhausen. Die Vorträge sind öffentlich und kostenlos.

Weitere Infos zum Thema Nachhaltigkeit gibt es unter www.mut-zur-nachhaltigkeit.de, zu den Themen und Terminen der Vortragsreihe unter www.heidelberg.de.



Neue Körbe für den Abfall. Rund 1.700 Abfallerimer stehen im Stadtgebiet bereit, damit Verpackungen, Zigarettenkippen, Taschentücher oder Essensreste nicht auf der Straße landen. Abfallkörbe sollen nicht nur funktional sein, sondern auch ansprechend aussehen. Daher werden in den nächsten Wochen in einer ersten Austauschphase die rund hundert orangefarbenen Kunststoffpapierkörbe am Hauptbahnhof und in der Weststadt und Bergheim vom Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung abmontiert und durch elegant-dunkelgraue Metallkörbe mit Deckel und Ascher ersetzt. Die erste Austauschphase läuteten am Hauptbahnhof Bürgermeister Wolfgang Erichson (2.v.r.), der Leiter des Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, Rolf Friedel (r.), und der Leiter des Regiebetriebs Reinigung, Michael Kraft, ein. Bahnstationsmanager Richard Winter (l.) freut diese Aufwertung des Vorplatzes natürlich. Langfristig sollen alle Abfallkörbe im Stadtgebiet einheitlich aussehen. Auch die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH plant, die bisherigen blauen Kunststoffmodelle an den Haltestellen durch hochwertigere Metallbehälter zu ersetzen. Foto: Rothe

Dreizehn mal ein Vierteljahrhundert

Oberbürgermeister ehrte städtische Dienstjubilareinnen und -jubilare

Insgesamt 13 städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ehrte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner während der zurückliegenden Wochen für eine jeweils 25-jährige Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst.

Im Beisein von Vertretern des Personal- und Organisationsamtes und des Gesamtpersonalrats überreichte er die Ehrenurkunde der Stadt Heidelberg an:

- Dr. Peter Blum, Leiter des Stadtarchivs, war nach Promotion und archivarischer Staatsprüfung stellvertretender Archivarleiter in Mannheim, bevor er 1992 zur Stadt Heidelberg wechselte und die Leitung des Stadtarchivs übernahm.
- Claudia Candolo ist seit 1990 beim Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung beschäftigt. Die Diplom-Betriebswirtin (BA) leitet derzeit die Abteilung Gebührenmanagement, Qualitätssicherung und Kundenservice.
- Stadtoberbrandmeister Hans-Peter Deubel ist seit 1983

Mitarbeiter der Berufsfeuerwehr, deren Dienststellenpersonalrat er von 1997 bis 2001 vorsah. In seiner Freizeit ist er Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Dossenheim.

- Stadtmamtfrau Dagmar Engelhardt war nach Ablegung der Staatsprüfung für den gehobenen Verwaltungsdienst in verschiedenen städtischen Ämtern eingesetzt und ist seit 1997 im Bereich Verwaltung und Organisation des Stadtplanungsamts tätig.
- Stadtmamträtin Anja Erdkamp war viele Jahre im Bereich Umweltschutz tätig und ist jetzt Sachbearbeiterin in der Abteilung Unternehmen/Mittelstand des Amtes für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung.
- Berndt Güntzel-Lingner kam 1983 als Sozialpädagoge zum damaligen Sozial- und Jugendamt (heute Kinder- und Jugendamt) der Stadt Heidelberg. Seit 1999 ist er in der Abteilung Internet des Amtes für Öffentlichkeitsarbeit beschäftigt.

• Stadtmamtfrau Marcela Haas war nach der Ausbildung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst im ehemaligen Bauverwaltungsamt und im Sozialamt eingesetzt und ist seit 1992 als Sachbearbeiterin im Amt für Baurecht und Denkmalschutz sowie im Technischen Bürgeramt tätig.

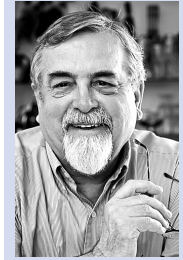
- Jürgen Hornung wurde bei der Stadt Heidelberg zum Bauzeichner ausgebildet und war bei verschiedenen technischen Ämtern eingesetzt. Seit 1995 arbeitet er beim Vermessungsamt in der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses.
- Mahasti Kamdar studierte Musik in Teheran und Augsburg. Sie war Orchestermittglied in Augsburg und bei der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und spielt seit 1989 als Violinistin im Orchester der Stadt Heidelberg. 1999 wurde ihr der Titel „Städtische Kammermusikerin“ verliehen.
- Stadtmamtfrau Monika Nitter war seit 1982 in unter-

schiedlichen Ämtern beschäftigt. 2006 wechselte sie zu Gesundheitsförderung (heute Amt für Sport und Gesundheitsförderung) und ist unter anderem für die Koordination der Veranstaltung „Lebendiger Neckar“ zuständig.

- Stadtverwaltungsrätin Petra Schubert-Härtl war zunächst im Sozial-Jugendamt eingesetzt. Seit 1989 arbeitet sie im Personal- und Organisationsamt, wo sie seit 2007 stellvertretende Leiterin der Personalabteilung ist.
- Harald Schwarz wurde bei der Stadt Heidelberg zum Kraftfahrzeugmechaniker ausgebildet. In der Kfz-Werkstatt des Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung führt er Fahrzeugreparaturen aller Art durch.
- Stadtmamtfrau Birgit Wacker ist nach Tätigkeiten beim Amt für Baurecht und Denkmalschutz und beim Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung seit 2002 Sachbearbeiterin beim Schulverwaltungsamt.

„Pio“ gestorben

Eckhard Piotrowski, der als Künstler und Sammler bekannte langjährige Wirt der „Destille“, ist nach schwerer Krankheit gestorben. Der Theaterfreund – er spielte oft für das Taeter-Theater – und Liebhaber bildender Kunst hat in seiner Zeit als Destille-Wirt dort immer wieder Ausstellungen organisiert.



Noch kurz vor seinem Tode hatte er anlässlich des 100. Zungenschlags bissige, witzige und gekonnte Wort- und Kunstwerke von Darstellern der Kabarettzene aus den letzten 17 Jahren liebevoll zusammengestellt. Auch wenn der kurz „Pio“ Genannte vor einigen Jahren von Heidelberg nach Mannheim gezogen war, so verband ihn weiterhin sehr viel mit seiner alten Heimat und vor allem mit der Altstadt.

Eckhard Piotrowski starb im Alter von 69 Jahren.



Bundesverdienstkreuz für Ingo Franz. Vor kurzem wurde Ingo Franz im Spiegelsaal des Prinz Carl das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Erster Bürgermeister Bernd Stadel (r.) übergab die Auszeichnung gemeinsam mit Georg Wacker, Staatssekretär für Kultus, Jugend und Sport (l.). Gewürdigt wird damit das Engagement von Ingo Franz für die von ihm gestartete Initiative „Diakonische Hausgemeinschaften“. In solchen Gemeinschaften leben behinderte und nichtbehinderte Menschen zusammen, um sich im Alltag gegenseitig zu unterstützen. Dieses Konzept erfuhr seit seiner Entstehung vor nunmehr fast 20 Jahren immer mehr Zuspruch und Unterstützung. Heute sind die Hausgemeinschaften ein bundesweiter Vorreiter mit dem Ziel, vor allem behinderten Menschen ein Dasein in Spezialeinrichtungen zu ersparen. Ingo Franz bedankte sich für die Auszeichnung und freute sich zudem über die Aufmerksamkeit, die seinen „Baustellen der Hoffnung“ damit zuteil wurde. Foto: Rothe

Pfennigbasar

Vom 16. bis 18. April ist wieder Schnäppchenjagd angesagt auf dem Pfennigbasar. Der große Markt für Gebrauchtes findet 2009 in der Mensa der Internationalen Gesamtschule Heidelberg in der Baden-Badener Straße 14 (Eingang Erlengweg) statt. Sammeltage sind am Mittwoch 8. April, von 14 bis 19 Uhr und am Donnerstag 9. April, von 10 bis 17 Uhr.

Angenommen werden in diesem Jahr ausschließlich Geschirr, Porzellan, Gläser, Vasen, Pfannen, Besteck, Plastik- und Holzartikel, Schmuck, Brillen, Bilder, Dekoartikel, Elektrogeräte, Kinderspielzeug, Bücher, Schallplatten, DVDs und Musikinstrumente. Die Damen vom Deutsch-Amerikanischen Frauenclub bitten darum, nur Ware in gutem Zustand zu liefern. Der Erlös kommt sozialen Einrichtungen in Heidelberg und Umgebung zugute.

Mehr Informationen gibt es unter E-Mail: pfennigbasar@gawc.de, und im Internet unter www.deutsch-amerikanischer-frauenclub.de.



Bundesverdienstkreuz für Helga Pfetsch. Bundespräsident Horst Köhler hat Helga Pfetsch das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen und damit ihr herausragendes berufliches und ehrenamtliches Engagement für die Belange der internationalen Kulturvermittlung und literarischen Übersetzung gewürdigt. Die Ordensinsignien überreichte ihr Erster Bürgermeister Bernd Stadel jüngst bei einem Empfang im Spiegelsaal. Helga Pfetsch übersetzt seit 1978 englischsprachige Literatur ins Deutsche und war von 1985 bis 2005 im Vorstand des Literaturübersetzerverbands VdÜ, 1997 bis 2005 dessen Vorsitzende. 2001 bis 2005 hatte sie den Posten als stellvertretende Vorsitzende des Verbands deutscher Schriftsteller inne. 1992 wurde Helga Pfetsch mit dem Stuttgarter Literaturpreis für die Übersetzungen der Romane von Toni Morrison ausgezeichnet. 2005 erhielt sie den Heinrich Maria Ledig-Rowohlts-Preis für Übersetzungen angelsächsischer Literatur. Foto: Rothe



Nur Sieger beim Fußball-Grundschulturnier. Kurpfalzschule, Internationale Gesamtschule Heidelberg und Friedrich-Ebert-Schule heißen die Gewinner beim zwölften Heidelberger Hallenfußballturnier der Grundschulen. Mit insgesamt 30 gemeldeten Mannschaften aus elf Grundschulen wurde am 13. März im Sportzentrum Nord die Erfolgsgeschichte der Grundschulturniere fortgesetzt – zur Freude aller Teilnehmer vor großer Fankulisse. In drei Gruppen (1./2. Klassen, 3./4. Klassen, Mädchen) wurden die Sieger ermittelt. Bei den Jüngsten setzte sich die Friedrich-Ebert-Schule durch, die das Finale mit 3:2 gegen die Mannschaft der IGH gewann. Dritter wurde die Tiefburgschule. Beim Wettbewerb der Mädchen war das Endspiel hart umkämpft. Hier konnten sich die Spielerinnen der IGH mit 1:0 im Siebenmeterschießen gegen die Tiefburgschule den Titel sichern. Den dritten Platz belegte die Heiligenbergschule. Im Endspiel der 3. und 4. Klassen gewann die Kurpfalzschule (Foto) mit 1:0 gegen die Emmertsgrundschule. Bei der Siegerehrung nahmen die erfolgreichen Mannschaften den Wanderpokal entgegen, die ersten drei Mannschaften jeder Gruppe erhielten zudem Siegerpokale. Foto: Rothe

Volleyball-Schulmeisterschaften

Bei den 22. Heidelberger Stadtschulmeisterschaften im Volleyball hat das Helmholtz-Gymnasium am 20. März alle fünf durchgeführten Wettbewerbe gewonnen. Besonders heiß umkämpft in den IGH-Sporthallen war der Titel im Mixed ohne Altersbegrenzung. Im Finale konnte sich das Helmholtz-Gymnasium

gegen die freie Walldorfschule klar durchsetzen. Dritter wurde das Englische Institut. Insgesamt hatten 16 Schulmannschaften in verschiedenen Wettbewerben um Ehre und Medaillen bei der Veranstaltung gekämpft, die vom Amt für Sport und Gesundheitsförderung der Stadt organisiert worden war.

Wo treibe ich Sport?

Welche Sportvereine es in Heidelberg gibt, darüber informiert der Sportkreis Heidelberg auf seiner Homepage www.sportkreis-heidelberg.de. Dort sind rund 120 Vereine mit angebotenen Sportarten, Kontaktadresse und, falls vorhanden, mit einem Link zur jeweiligen Internetpräsenz aufgeführt.

OB Vorstand der Sportregion

Dr. Eckart Würzner ist neuer Vorstand der Sportregion Rhein-Neckar e. V. Einstimmig votierten die Mitglieder der Sportregion auf ihrer Mitgliederversammlung Anfang März in der Rhein-Neckar-Arena in Sinsheim für den OB als neuen Vorsitzenden, der Mannheims OB Dr. Peter Kurz ablöst. Neu in den geschäftsführenden Vorstand gewählt wurde Gabriele Warminski-Leitheußer, Bürgermeisterin der Stadt Mannheim. In den erweiterten Vorstand berufen wurden Jochen A. Rotthaus, Geschäftsführer 1899 Hoffenheim, Helmut Schleweis, Vorsitzender des Vorstandes Spar-

kasse Heidelberg, und Thomas Kölbl, Mitglied des Vorstandes der Südzucker AG.

Als Aufgabenschwerpunkte für die kommenden zwei Jahre nannte Dr. Würzner unter anderem die Positionierung weiterer Leuchtturmprojekte wie „Fit kids für morgen“, die Unterstützung von Vereinen sowie eine verstärkte Kommunikation für und über den Sport in der Region. 2008 hat die Sportregion mehr als 40 Einzelprojekte unterstützt und gefördert und die Mitgliederzahl spürbar erhöht. Mehr zu den Aktivitäten unter www.m-r-n.com/834.0.html.

Ostercamp mit „Dribbelfix“

„Dribbelfix“, die Fußballschule der Stadt Heidelberg führt vom 14. bis 17. April ein Fußballcamp im Sportzentrum Nord durch. Das Angebot richtet sich an alle Fußballer/innen und solche, die es werden wollen, im Alter von 4 bis 12 Jahren. Das Training leiten

erfahrene Sportpädagogen und Trainer. Es beginnt jeweils um 9 Uhr und endet um 16 Uhr. Die Kursgebühr beträgt 155 Euro, darin enthalten sind außerdem Mittagessen und ein Ball. Informationen gibt es unter www.dribbelfix.de oder unter Telefon 0179 6915344.

Badminton-Camp

Ein neues Sportangebot planen die Mitarbeiter des Jugendzentrums Emmertsgrund in den Osterferien vom 14. bis 17. April. Sie wollen Kindern und Jugendlichen Badminton näher bringen. Technik und Taktik werden während des dreitägigen Camps trainiert, den Abschluss bildet ein Turnier. Beginn ist am Dienstag, 14.

April, um 15 Uhr in der Sporthalle Bürgerhaus Emmertsgrund. Anmeldeformulare gibt es für Kinder und Jugendliche ab 11 Jahren im Koordinierungsbüro der Ganztageschule und in den Einrichtungen Jugendzentrum Harlem, Kinderstadt und Jugendcafé Passage 31. Weitere Infos unter Telefon 384212 und 356341.

Aquabike, Aquajogging und Schwimmen mit dem städtischen Sportamt

Das städtische Sportamt startet neue Aquabike-, Aquajogging- und Schwimmkurse in den Hallenbädern Köpfel und Hasenleiser. Für Späteinsteiger sind auch Schnupperstunden gegen Gebühr möglich. In der Regel werden die Kurse von den Krankenkassen bezuschusst.

Aquabikekurse

Nach der positiven Resonanz setzt das städtische Sportamt das Anfang dieses Jahres gestartete neue Kursangebot „Aquabike“ ab Ende April im Hallenbad Hasenleiser fort.

Für Anfänger

Donnerstags von 18.45 bis 19.30 Uhr (ab 23. April, Kurs S 10); freitags von 20.20 bis 21.05 Uhr (ab 24. April, Kurs S 9), sowie samstags

von 13.15 bis 14 Uhr (ab 25. April, Kurs S 13).

Für Fortgeschrittene (Stufe 2)

Donnerstags von 19.40 bis 20.25 Uhr (ab 23. April, Kurs S 11); freitags von 19.25 bis 20.10 Uhr (ab 24. April, Kurs S 8) und samstags von 14.10 bis 14.55 Uhr (Kurs S 14) sowie von 15.05 bis 15.50 Uhr (Kurs S 15), beide ab 25. April.

Ein Powerkurs (Stufe 3) findet donnerstags von 20.35 bis 21.20 Uhr statt (ab 23. April, Kurs S 12).

Diese 45-miütigen Angebote finden zehn Mal statt, die Kosten betragen 85 Euro. Außerdem beginnt am 15. Juni ein Schnupperkurs an vier Montagen von 20.30 bis 21.25 Uhr. Kostenbeitrag: 30 Euro. Bei Bedarf werden mittwochs weitere Aquabike-Kurse angeboten.

Hallenbad Köpfel

Aquajogging für Fortgeschrittene

- montags, 20.45 bis 21.30 Uhr; ab 20. April (Kurs S 3)
- dienstags, 18.20 bis 19.05 Uhr; ab 21. April (Kurs S 10)
- dienstags, 19.10 bis 19.55 Uhr; ab 21. April (Kurs S 11)
- dienstags, 20.00 bis 20.45 Uhr; ab 21. April (Kurs S 12)
- mittwochs, 19.55 bis 20.40 Uhr; ab 22. April (Kurs S 5)
- mittwochs, 20.45 bis 21.30 Uhr; ab 22. April (Kurs S 6)

Aquajogging für Einsteiger und Fortgeschrittene

- mittwochs, 9.40 bis 10.25 Uhr; ab 22. April (Kurs S 14)
- mittwochs, 10.30 bis 11.15 Uhr; ab 22. April (Kurs S 15)

Alle Kurse finden zwölf Mal im Hallenbad Köpfel (Stiftsweg, Telefon 513-2882, statt und kosten 72 Euro).

Hallenbad Hasenleiser (Baden-Badener Straße)

- **Aquajogging für Anfänger**, montags, 18.20 bis 18.50 Uhr; 10 x 30 Minuten, Kosten: 40 Euro; ab 20. April (Kurs S 1)
- **Kraulschwimmen für erwachsene Anfänger**, freitags, 19.25 bis 20.10 Uhr; 5 x 45 Minuten, Kosten: 35 Euro; ab 19. Juni (Kurs S 6)
- **Schwimmtraining für Erwachsene**, freitags, 20.15 bis 21.15 Uhr; 5 x 60 Minuten, Kosten: 35 Euro; ab 19. Juni (Kurs S 7)
- **Aquajogging für Fortgeschrittene** (jeweils 10 x 45 Mi-

nuten, Kosten: 60 Euro)

- montags, 18.55 bis 19.40 Uhr; ab 20. April (Kurs S 2)
- montags, 19.45 bis 20.30 Uhr; ab 20. April (Kurs S 3)
- freitags, 17.45 bis 18.30 Uhr; ab 24. April (Kurs S 4)
- freitags, 18.35 bis 19.20 Uhr; ab 24. April (Kurs S 5)

Bei allen Kursen ist der Badeintritt nicht enthalten. In den Pflingstferien (30. Mai bis 14. Juni) finden keine Kurse statt.

Anmeldung und Informationen zu allen Kursen montags bis donnerstags von 8 Uhr bis 11.30 Uhr unter Telefon 513-4402, ab 13 Uhr unter Telefon 513-4401, beim Amt für Sport und Gesundheitsförderung oder per E-Mail unter Sportamt@Heidelberg.de.

Stadt Heidelberg

Bei der Stadt Heidelberg ist zum 01.01.2010 die Stelle als

Leiterin/Leiter des Amtes für Baurecht und Denkmalschutz

zu besetzen.

Das Erscheinungsbild der Stadt Heidelberg ist insbesondere in der historischen Altstadt durch eine Fülle von Bau- und Kulturdenkmälern geprägt. Sowohl innerhalb dieses Bereiches als auch im sonstigen Stadtgebiet werden viele anspruchsvolle Projekte mit bauordnungs- und denkmalrechtlichem Bezug realisiert bzw. entwickelt. Dem Amt für Baurecht und Denkmalschutz sind sämtliche Aufgaben der Bauordnung und des Denkmalschutzes zugeordnet. Im zugehörigen Technischen Bürgeramt werden Bauwillige, Architektinnen/Architekten und die Bürgerinnen und Bürger umfassend und individuell beraten.

Die Aufgaben des Amtes sind überwiegend durch rechtlich komplexe Sachverhalte in Verbindung mit technischen Fragestellungen geprägt. Dabei gilt es oft unterschiedliche Interessen im rechtlich zulässigen Rahmen zu einem für alle Seiten akzeptablen Ergebnis zu bringen.

Dies erfordert eine Persönlichkeit, die über fundierte Kenntnisse im öffentlichen Bau- und Verwaltungsrecht sowie über ein breites Grundverständnis in den Bereichen Baugestaltung und Bautechnik verfügt. Wir halten für die Stelle deshalb

- eine Juristin/einen Juristen mit 2. Staatsexamen oder
- eine Person mit der Befähigung zum höheren allgemeinen Verwaltungsdienst

mit langjähriger einschlägiger Berufs- und Führungserfahrung – möglichst im Bereich des Baurechts – für am besten geeignet.

Wir suchen eine Führungspersönlichkeit, die auf der Basis der fachlichen Eignung den Anforderungen unseres Leitbildes für Führungskräfte gerecht wird. Hierzu gehören auch die Fähigkeit und Bereitschaft, die ca. 35 Mitarbeiter/innen des Amtes für Baurecht und Denkmalschutz kooperativ zu führen und zu motivieren. Weiterhin sind Verhandlungsgeschick, Entscheidungsfreudigkeit und Organisationsgeschick wichtige Auswahlkriterien.

Die Bezahlung erfolgt nach Besoldungsgruppe A15 BBesO bzw. Entgeltgruppe 15 TVöD-V. Die Stelle bietet darüber hinaus mittelfristige Entwicklungsperspektiven.

Die Stadt Heidelberg fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch vielfältige Angebote. Um den Frauenanteil auch im technischen Bereich zu erhöhen, sind Bewerbungen von Frauen besonders erwünscht.

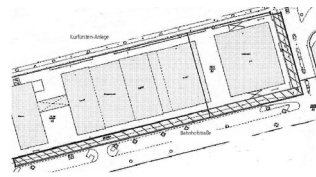
Haben wir Ihr Interesse an dieser verantwortungsvollen und vielseitigen Führungsaufgabe in einer Universitätsstadt in der wirtschaftsstarke Metropolregion Rhein-Neckar geweckt und möchten Sie sich dieser Herausforderung stellen? Dann bewerben Sie sich bitte **bis spätestens 24.04.2009** mit aussagekräftigen Unterlagen bei der

**Stadtverwaltung Heidelberg
Personal- und Organisationsamt
Postfach 10 55 20
69045 Heidelberg**

Für Fragen stehen Ihnen beim Personal- und Organisationsamt Herr Herzog unter Tel. 06221 58-11050 und Frau Kühner unter Tel. 06221 58-11060 gerne zur Verfügung.

Bekanntmachung

Die Stadt Heidelberg entzieht auf der Grundlage des am 16.10.2008 vom Gemeinderat beschlossenen und am 05.11.2008 öffentlich bekannt gemachten Bebauungsplanes Weststadt Kurfürsten-Anlage die in der beigefügten Skizze schraffiert dargestellten Teile der Bahnhofstraße und der Kurfürstenanlage dem öffentlichen Verkehr gem. § 7 Abs. 1 des Straßengesetzes für Baden-Württemberg.



Gegen die Einziehung ist der Widerspruch zulässig. Der Widerspruch kann innerhalb eines Monats schriftlich oder mündlich zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Heidelberg - Tiefbauamt -, Gaisbergstraße 7, 69115 Heidelberg, Zimmer 510, erhoben werden.

Heidelberg, 24.03.2009

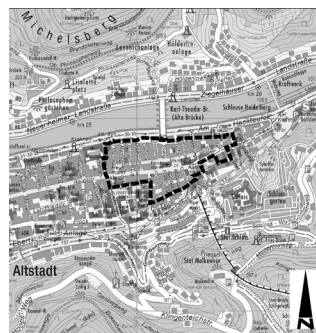
Der Oberbürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung

Bebauungsplan Östliche Altstadt

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in öffentlicher Sitzung am 08.03.2001 gemäß 2 Absatz 1 Satz 1 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen, für den Bereich der östlichen Altstadt einen Bebauungsplan aufzustellen. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 21.03.2001 im Heidelberger Stadtblatt öffentlich bekannt gemacht.

Die Grenze des Geltungsbereichs des Bebauungsplans ist dem abgedruckten Lageplan zu entnehmen.



Öffentliche Auslegung

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in seiner Sitzung am 19.03.2009 dem Entwurf des Bebauungsplans und der Begründung, jeweils in der Fassung vom 08.12.2008, zugestimmt und die öffentliche Auslegung der Planunterlagen gemäß § 3 Absatz 2 BauGB beschlossen.

Es besteht Gelegenheit, den Bebauungsplan und die Entwurfsbegründung in der Zeit vom 15.04.2009 bis einschließlich 18.05.2009 im Technischen Bürgeramt der Stadt Heidelberg und im Internet unter www.heidelberg.de/bekanntmachungen einzusehen.

Stellungnahmen zur Planung können während der Auslegungsfrist schriftlich oder mündlich zur Niederschrift im Technischen Bürgeramt sowie im Internet vorgebracht werden.

Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über diesen Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben. Es wird darauf hingewiesen, dass ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) unzulässig ist, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Technisches Bürgeramt

Verwaltungsgebäude Prinz Carl, EG
Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg

Öffnungszeiten

Montag	8.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	8.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch	8.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag	8.00 bis 17.30 Uhr
Freitag	8.00 bis 12.00 Uhr

Auskünfte und Erläuterungen zu den Planungsabsichten außerhalb der Öffnungszeiten werden nach telefonischer Vereinbarung unter der Telefonnummer 06221 58-23160 erteilt.

Heidelberg, 24.03.2009

**Stadt Heidelberg
Stadtplanungsamt**

Öffentliche Ausschreibung

Die Stadt Heidelberg, vertreten durch das Landschafts- und Forstamt, schreibt auf der Grundlage der VOB folgende Arbeiten öffentlich aus: **Steinbachschule Ziegelhausen – Erneuerung Außenanlagen; Gala-Bau-Arbeiten**

Die Baumaßnahme umfasst im Wesentlichen folgende Leistungen:

Kran mit 36-m-Ausleger für ca. 3 Monate	1 psch
halbseitige Straßensperrung mit Ampelregelung für ca. 3 Monate	1 psch
Betonabbruch, inkl. Betonschnitte u. Kernbohrungen	5 m ³
Erdarbeiten	100 m ³
Betonpflaster mit Vorsatz	700 m ²
Findlinge/Sandsteinquader 40 bis 60 cm hoch	30 m
Holzdeck/Sitztribüne aus Robinienholz	80 m ²
Fallschutz Rindenmulch/Kiefernrinde	60 m ³
Spielesand	15 m ³
L-Steine/ Mauerscheiben	60 m
Brüstungsgeländer incl. Verglasung	30 m
Tunnelrutsche	1 Stck
Kletteraufstieg/Robinienholz	1 Stck
Vogelnestschaukel	1 Stck
Matschisch mit Pumpe	1 Stck
Wackelfloß	1 Stck
Pflanzflächen	100 m ²
Baumpflanzungen	6 Stck
extensive Dachbegrünung	100 m ²
Elastik-Palisaden	20 m

Ausführung: Mai bis September 2009
Sicherheitsleistung: Vertragserfüllungsbürgschaft und Bürgschaft für Mängelansprüche (Formblatt KEFB SICH1) in Höhe von 5% der Auftragssumme.

Die Ausschreibungsunterlagen können **ab 06.04.2009** beim Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg, Weberstraße 7, 69120 Heidelberg; Zi. 8, Mo-Do. von 8.00 bis 12.00 und 14.00 bis 15.30 Uhr; Fr. von 8.00 bis 12.30 Uhr abgeholt, bzw. unter Tel. 06221 58-28010 angefordert werden.

Die Schutzgebühr beträgt je Doppelsexemplar € 35,00 (ausschließlich Verrechnungsscheck), zuzüglich einer Pauschale von € 5,00 bei Versand. Die Gebühr kann nicht zurückerstattet werden.

Anbieter, die für die Stadt Heidelberg Leistungen der ausgeschriebenen Art noch nicht erbracht haben, werden gebeten, mit der Abgabe des Angebotes zum Nachweis ihrer Fachkunde und ihrer Leistungsfähigkeit die Ausführung vergleichbarer Leistungen zu belegen.

Hinweis: Vor Vergabe wird zur Prüfung der Zuverlässigkeit bei der Melde- und Informationsstelle für Vergabesperrungen gem. § 8 Nr. 5 (1) c VOB/A angefragt. Dieser wird auch ein möglicher Ausschluss mitgeteilt.

Prüfstelle für behauptete Verstöße gegen die Vergabebestimmungen: Regierungspräsidium Karlsruhe, Postfach 5343, 76035 Karlsruhe

Eröffnungstermin: 23.04.2009, 14:15 Uhr, beim Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg, Weberstraße 7, Zi. 7

**Stadt Heidelberg
Landschafts- und Forstamt**

Keine Belegungsbindung auf dem Emmertsgrund

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 19.03.2009 beschlossen, die 1.016 öffentlich geförderten Wohnungen im Stadtteil Emmertsgrund nach § 21 Abs. 1 Nr. 2 Satz 2 Landeswohnraumförderungsgesetz rückwirkend ab 01.01.2009 bis zum 31.12.2013 von der Belegungsbindung freizustellen. Für diesen Zeitraum sind somit für den betrug dieser Wohnungen keine Wohnrechtsbescheinigungen notwendig. Die Mietpreisbindung bleibt bestehen.

Öffentliche Ausschreibung nach §17 VOB/A 2006

Renaturierung des Mausbachs

Die Stadt Heidelberg, vertreten durch das Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie, schreibt auf Grundlage der VOB folgende Arbeiten aus:

Wasserbauarbeiten zur Renaturierung des Mausbachs

Ausgabe der Unterlagen **ab 01.04.2009**, Submission am **23.05.2009**

Der vollständige Text der Bekanntmachung ist im Internet unter www.heidelberg.de, Rubrik „Bekanntmachungen“, veröffentlicht.

Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss

Einladung zur Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am **Donnerstag, 02.04.2009, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Heidelberger Migrantenstudie 2008 – Ergebnisse einer Umfrage zur Lebenssituation von Menschen mit Migrationshintergrund in Heidelberg, durchgeführt von Sinus Sociovision im Herbst 2008 im Auftrag der Stadt Heidelberg

2. Umleitung des Ost-West-Radverkehrs wegen der Baustelle Plöck 43 (Antrag von SPD, GAL-Grüne, B'90/Grüne, BL, gen.hd)

2.1 Radwegführung Plöck/Friedrich-Ebert-Anlage

3. Errichtung einer Tiefgarage unter dem Wilhelmsplatz (Antrag der CDU)

4. Straßenbahn ins Neuenheimer Feld – Verfahren zur Trassenführung (Antrag von GAL-Grüne, SPD)

4.1 Straßenbahn Neuenheimer Feld

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1 Prüfung von Außengastronomie auf diversen Plätzen (Antrag von FDP, gen.hd, FWV, HDer)

1.1 Sachstandsbericht „Platznutzungskonzept“ (unter Einschluss aller, auch strittiger, Argumente und Positionen) (Antrag von GAL-Grüne, gen.hd, BL, HD'er, FWV, B'90/Grüne)

1.2 Konzept für die Altstadtplätze Teil 1 Außengastronomie

2. Neuenheimer- und Ziegelhäuser Landstraße zwischen Uferstraße und Russenstein - Kanal- und Fahrbahnsanierung - Ausbau der Radverkehrsverbindung - Ausführungsgenehmigung

3. Arbeitsüberblick

Abfallgebühren

Das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung weist darauf hin, dass die zweite Rate der Abfallgebühren 2009 zum 1. April fällig wird, und bittet, bei manueller Zahlung die Angabe des Buchungszeichens nicht zu vergessen.

Haupt- und Finanzausschuss

Einladung zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am **Dienstag, 07.04.2009, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus**, Marktplatz 10

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung**:

1. Einrichtung einer Wahlstelle in Nähe zur Universität (Antrag von B'90/Grüne, gen. hd, GAL-Grüne, SPD)

2. Anhebung der städtischen Vergabewertgrenzen nach Lockerung der EU-Wertgrenzen (Antrag der CDU)

2.1 Beschleunigung der Vergabe öffentlicher Aufträge – Anhebung der Vergabewertgrenzen

3. Einrichtung einer „Geschäftsstelle Bahnstadt“ als Stabsstelle beim Dezernat für Bauen und Verkehr

4. UnterwegsTheater: Bereitstellung überplanmäßiger Mittel in Höhe von 25.000 €

5. Bau einer Jugendhalle für alle Jugendlichen der Stadt Heidelberg (Antrag der CDU)

6. Förderung von Baumaßnahmen freier Träger von Kindertageseinrichtungen: Gewährung von Zuschüssen an Kinderzentren Kunterbunt, Tageseinrichtung für Kinder, Freie Waldorfschule und First Steps Heidelberg e. V.

7. Sanierung Rasenspielfeld städtische Sportanlage SG Kirchheim

8. Emmertsgrund: Quartiersmanagement – Sachstand und Umsetzung (Antrag der SPD)

9. Maßnahmen zur Aufwertung des Emmertsgrundes – Sachstandsbericht (Antrag von B'90/Grüne, CDU, GAL-Grüne, HD'er)

10. Neckarvorland
1. Gesamtkonzept
2. Änderung der Satzung über die Benutzung des Neckarvorlandes hinsichtlich des Geltungsbereiches östlich der „Alten Brücke“ und bei der DLRG

11. L534 Ziegelhäuser Landstraße, Felsicherung Russenstein – Ausführungsgenehmigung

12. Kanalinnensanierungen in Wieblingen – Ausführungsgenehmigung

13. Kanalauswechslung Gutleuthofweg – Ausführungsgenehmigung

14. Erneuerung von Restflächen in der Schröderstraße zwischen Maulbeerweg und Wielandstraße – Überplanmäßige Mittelbereitstellung von 100.000 €

15. Vorratsbeschluss für Kreditaufnahmen

16. Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 Gemeindeordnung bis 10.000 €

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Änderung der Berechnung von Sozialmieten (Antrag von B'90/Grüne, CDU, SPD, HD'er, GAL-Grüne)

1.1 Wohnungsbindung, Erlass einer Satzung nach § 32 Absatz 3 Satz 3 Landeswohnraumförderungsgesetz (LWoFG): – Anhörung von Betroffenen: 1. Herr Reinhold Hornig als Vertreter der Heidelberger Baugenossenschaften, 2. Herr Peter Bresinski, Geschäftsführer der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH, Heidelberg

1.2 Wohnungsbindung, Erlass einer Satzung nach § 32 Absatz 3 Satz 3 Landeswohnraumförderungsgesetz (LWoFG) – Zuziehung von Sachverständigen: Herr Fritz Vollrath, Mieterverein Heidelberg

1.3 Wohnungsbindung – Erlass einer Satzung nach § 32 Absatz 3 Satz 3 Landeswohnraumförderungsgesetz (LWoFG)

2. Wohnungsentwicklungsprogramm – Fortschreibung und Ergänzung der Förderprogramme

3. Terminfestlegung verkaufsoffener Sonntag 2009

4. Räumlichkeiten für den Deutschen Frauenring e. V. (Antrag der CDU)

5. Fortschreibung der Örtlichen Vereinbarung 2009 Kommunalisierung des Kripplwesens

6. Stützandneubau, Straßenverbreiterung und Kanalerneuerung Hirtenaue
- Erhöhung der Ausführungsgenehmigung
- Überplanmäßige Mittelbereitstellung von 525.000 €

7. Neuenheimer- und Ziegelhäuser Landstraße zwischen Uferstraße und Russenstein
- Kanal- und Fahrbahnsanierung
- Ausbau der Radverkehrsverbinding
- Ausführungsgenehmigung

8. Auslaufen der öffentlich-rechtlichen Verträge in der Abfallwirtschaft; hier: Vorbereitung der Ausschreibung der Entsorgung der Restabfälle (Müllverbrennung)

9. Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 Gemeindeordnung über 10.000 €

10.-19. vertraulich

Offenlagen

1. Bezirksbeirat Bergheim: Ausscheiden von Herrn Dr. Matthias Achen

2. Bezirksbeirat Pfaffengrund: Ausscheiden von Frau Marianne Müller-Lämmerzahl

Zwangsvolle Versteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Donnerstag, 28. Mai 2009, 8.30 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude Czernyring 22/10-12, Zimmer 241, 2. OG, folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nr. 9.631: Flurstück-Nummer 4471, Gebäude- und Freifläche, 23,75 a, Schloss-Wolfsbrunnweg 40. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Schlierbach, 3-Familienwohnhaus mit ausgebautem Dachgeschoss, Whg. 1: ca. 80,5 m², Whg. 2: ca. 103,8 m², Whg. 3: ca. 50,7 m², vermietet) siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer, Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 1.500.000,- Euro (1,5 Mio €). Hinweis: Mit Zustimmung der Gläubiger-Bank ist u.U. ein Zuschlag unter 50 % möglich. (Geschäftszeichen 50 K 378/04 B)

Brendle, Rechtspfleger**Zwangsvolle Versteigerung**

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Donnerstag, 28. Mai 2009, 10.00 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude Czernyring 22/10-12, Zimmer 241, 2. OG, folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nr. 3.262: a) 197/10.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 26506/2, Gebäude- und Freifläche, 45,00 a, Otto-Hahn-Platz 4-12, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nummer 262 bezeichneten Wohneinheit; b) 1/300 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 26506/2, Gebäude- und Freifläche, 47,56 a, Otto-Hahn-Platz 4-12, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nummer 262 bezeichneten Garage. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Emmertsgrund, Eigentumswohnung in einer Wohnanlage mit insgesamt 300 Wohnungen, Baujahr 1973, ab 30.06.2009 frei werdend, 3 Zimmer, Küche, Bad, Gästewc, Loggia, Diele, ca. 82 m², EG links im Haus Nr. 6) siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer, Mieter/

Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 58.000,- Euro (achtundfünzigtausend Euro) für Wohnung und Garage zusammen. (Geschäftszeichen 50 K 258/07 B)

Brendle, Rechtspfleger**Zwangsvolle Versteigerung**

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Donnerstag, 28. Mai 2009, 11.00 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude Czernyring 22/10-12, Zimmer 241, 2. OG, folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nr. 8.251: 1,527/1.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 4207/3, Gebäude- und Freifläche, 86,38 a, Blücherstraße 1-3, Czernyring 8-12, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nummer 1.7 (Zwischengebäude I A) bezeichneten Wohneinheit mit Keller oder Abstellraum. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Bergheim, Eigentumswohnung in einer Wohnanlage mit 278 Wohneinheiten, Wohn-Schlafzimmer, Loggia, Flur mit Kochnische, Duschbad, ca. 20,6 m², 1. OG, leer) siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer, Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 29.000,- Euro (Geschäftszeichen 50 K 10/07 B)

Brendle, Rechtspfleger**Zwangsvolle Versteigerung**

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Donnerstag, 25. Juni 2009, 8.30 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude Czernyring 22/10-12, Zimmer 241, 2. OG, folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nr. 18.114: 153/10.000 Miteigentumsanteil an den Grundstücken a) Flurstück-Nummer 23194, Gebäude- und Freifläche, 2,45 a, Konstanzer Straße, b) Flurstück-Nummer 23198, Gebäude- und Freifläche, 49,64 a (zusammen 52,09 a), Konstanzer Straße 5-9, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nummer 14 bezeichneten Wohneinheit. Es sind Sondernutzungsrechte begründet. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Hasenleiser, Eigentumswohnung in einer Wohnanlage, Baujahr 1972, vermietet, 2 Zimmer, Küche, Bad/WC, Flur, Balkon, ca. 65,3 m², 4. OG) siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer, Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 83.000,- Euro (Geschäftszeichen 50 K 336/07 B)

Brendle, Rechtspfleger**Zwangsvolle Versteigerung**

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Donnerstag, 25. Juni 2009, 10.00 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude Czernyring 22/10-12, Zimmer 241, 2. OG, folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nr. 3.147: a) 49/10.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 26506, Gebäude- und Freifläche, 100,00 a, Otto-Hahn-Platz 1-7, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit 147 bezeichneten Wohneinheit, b) 1/300 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 26506/2, Gebäude- und Freifläche, 100,00 a, Otto-Hahn-Platz, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nummer 147 bezeichneten Garage. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Emmertsgrund, Eigentumswohnung in einer Wohnanlage mit 300 Wohnungen, Baujahr 1973, 3 Zimmer, Küche, Bad, WC, 2 Balkone, ca. 87 m², 2. OG, eigengenutzt) siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer, Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 61.000,- Euro für Wohnung und Stellplatz zusammen. (Geschäftszeichen 50 K 357/07 B)

Brendle, Rechtspfleger

Wichtiges in Kürze

Wochenmärkte

Die Wochenmärkte in Kirchheim und im Pfaffengrund werden wegen des Karfreitags auf **Donnerstag, 9. April**, vorverlegt.

Bürgerbeauftragter

Das Büro des Bürgerbeauftragten ist in der Zeit vom **9. bis 20. April** geschlossen.

Vortrag über Arthrose

Das Seniorenzentrum Wieblingen lädt am **Donnerstag, 2. April**, um 14.30 Uhr zu einem Vortrag „Arthrose – Diagnose und ganzheitliche Behandlung“ in die Mannheimer Straße 267 ein.

Rheuma-Beratung

Die nächste persönliche und telefonische Beratung der Rheuma-Liga findet am **Donnerstag, 2. April**, um 12 bis 14 Uhr in der Plöck 71/1 (Schuh-Lochner), Telefon 8935527, statt.

Kindernothilfe

Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Kindernothilfe (KNH) lädt der Heidelberger Freundeskreis zum Patentreffen am **Freitag, 3. April**, um 19 Uhr ins Gemeindehaus der Johanneskirche, Lutherstraße 65, ein. Thomas Rajkumar von der nordindischen Partnerorganisation berichtet über seine Arbeit und es werden KNH-Projekte in Brasilien vorgestellt. Gäste willkommen, Infos unter Telefon 4212557.

Gartenfotografie

Gelungene Fotoergebnisse durch Anwendung der Prinzipien der Gestaltungslehre sind Ziel eines Kurses auf dem Gelände der Lehr- und Versuchsanstalt. Gebühr: 95 Euro inkl. Verpflegung. Anmeldung und weitere Termine unter www.gartenakademie.info oder Telefon 709815.

Adelshöfe

Zu Adelshöfen und Bürgerhäusern in der Vor Altstadt führen die Heidelberger Gästeführer am **Sonntag, 5. April**, um 11 Uhr ab Theaterplatz (Ecke Hauptstraße).

Informationen zur Wahl

Der Ausländerrat/Migrationsrat informiert am **Donnerstag, 2. April**, um 18 Uhr in der VHS, Bergheimer Straße 76, insbesondere über die Wahlen zum Ausländerrat/Migrationsrat am 7. Juni. Alle Heidelberger/innen, die sich für eine Kandidatur interessieren, sind herzlich eingeladen! Wählbar sind Nicht-

Plappermaul

Das Puppentheater Plappermaul führt am **Samstag, 4. April**, das Stück „Die gestohlenen Noten“ (für Kinder ab 4 Jahren) und am **Sonntag, 5. April**, „Hase und Igel“ auf. Aufführungsbeginn ist jeweils um 16 Uhr im Stephanushaus der evangelischen Emmaus-Gemeinde Pfaffengrund, Im Heimgarten 34 (Ecke Kranichweg). Eintritt für Kinder ab 2 Jahren vier, für Erwachsene fünf Euro. Kartenbestellungen unter Telefon 452177 oder E-Mail kontakt@puppentheater-plappermaul.de

Arbeitsmarkttrends

Am **Dienstag, 7. April** von 9.30 bis 11.30 Uhr veranstaltet das „Bündnis für Familie Heidelberg“ einen Vortrag mit dem Thema „Arbeitsmarkttrends und Bewerbungen“. Gisela Deuer, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Heidelberg, referiert bei den Heidelberger Diensten, Hospitalstraße 5, über die aktuelle Situation am Arbeitsmarkt.

Ostermarkt

Der Stadtteilverein Rohrbach veranstaltet am **4. und 5. April** den traditionellen Osterbrunnen und Ostermarkt. Der Osterbrunnen in der Rathausstraße wird am **Samstag** um 15 Uhr mit Liedern des Kinderchors eröffnet. Anschließend beginnt im Rathaus der Ostermarkt. Er ist am **Samstag** von 15 bis 18 Uhr und am **Sonntag** von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

Basar und Flohmärkte

- Der Kindergarten der Jakobsgemeinde lädt zum Frühlingbasar am **Samstag, 4. April**, von 15 bis 17 Uhr in die Gemeinderäume ein.
- Im St. Vitus-Kindergarten, Pfarrgasse 5a (Handschuhsheim), ist am **Samstag, 4. April** von 10 bis 13 Uhr ein Flohmarkt rund ums Kind.
- Einen Flohmarkt veranstaltet der Elternbeirat der Kita Hardtstraße 10/2 (Kirchheim) am **Samstag, 18. April**, von 10.30 bis 13 Uhr. Standgebühr fünf Euro, Anmeldungen unter Telefon 7185861 oder 0176/44511381.

EU-Ausländer/innen, die am **Wahltag** das 18. Lebensjahr vollendet haben, sich seit drei Jahren ununterbrochen und legal in Deutschland aufhalten und seit 3 Monaten in Heidelberg wohnen. Fragen beantworten Mitglieder des Ausländerrates/Migrationsrates und Mitarbeiter des Bürgeramtes.

Pfälzer Schatz

Zur Themenführung „Der ‚Pfälzische Schatz‘ (The-saurus Palatinus) – Die Geschichte eines barocken Buches“ lädt das Kurpfälzische Museum am Sonntag, 5. April, um 15 Uhr. Die Führung findet im Rahmen der großen Sonderausstellung „Heidelberg im Barock“ statt.

Brasil-Pop

Julia Ribaskommt ins Kulturfenster: Die Sängerin, die durch ihre sanfte, außergewöhnliche Stimme in der neuen brasilianischen Popmusik beeindruckt, ist für wenige Konzerte mit ihrer neuen CD „Brasiliando“ in Deutschland. Am Freitag, 3. April, um 20 Uhr ist sie zu Gast auf der Kleinkunsthöhle des Kulturfensters, Kirchstraße 16. An ihrer Seite spielt Gitarrist Joao Luis Nogueira, der bereits mit vielen Preisen für sein virtuosos Gitarrenspiel ausgezeichnet wurde. Karten gibt es unter Telefon 1374878 oder www.kulturfenster.de.

Johannes-Passion

Eine Passion der Hoffnung zum Palmsonntag: Am 5. April präsentieren der Heidelberger Bachchor und das Philharmonische Orchester der Stadt Heidelberg unter Leitung von Christian Kabitz Johann Sebastian Bachs Johannes-Passion. Das Konzert in der Peterskirche beginnt um 20 Uhr. Informationen und Karten an der Theaterkasse, Theaterstraße 4, und im Internet unter www.theater.heidelberg.de.

Literaturtage

Das Programm ist spruchreif: Vom 17. bis 21. Juni 2009 finden die 15. Heidelberger Literaturtage im Spiegelzelt auf dem Heidelberger Universitätsplatz statt. Fünf Tage lang gibt es dort Literatur live zu erleben, mit Gästen wie Péter Esterházy, Peter Kurzeck, dem Ingeborg-Bachmann-Preisträger Tilman Rammstedt, Benjamin Lebert, Dorothea Dieckmann, Ursula Krechel, Cécile Wajsbrot und den literarischen Debütantinnen Svelena Kutschke und Verena Roßbacher. Weitere Infos unter www.heidelberg-literaturtage.de.

Barock im Laufschrift

Stadtführungen zur großen Sonderausstellung „Heidelberg im Barock“

Der Zeit des Wiederaufbaus Heidelbergs nach seiner nahezu kompletten Zerstörung im pfälzischen Erbfolgekrieg in den Jahren 1689 und 1693 widmet sich die große Sonderausstellung „Heidelberg im Barock“, die noch bis 21. Juni im Kurpfälzischen Museum und im Museum für Sakrale Kunst und Liturgie zu sehen ist. Der eigentliche Ausstellungsort aber ist die Stadt selbst!

Heidelberger Gästeführer

Wer sich im Frühling auf die Spuren des barocken Heidelberg machen will, der sollte das Angebot der Heidelberger Gästeführer nutzen: Auf einem zwei-stündigen Spaziergang laden sie zu einer Entdeckungsreise zu Beispielen des barocken Wiederaufbaus durch den Kurfürsten Johann Wilhelm und seine Nachfolger ein. Der Weg führt unter anderem zur Jesuitenkirche, zum Studentenkarzer, in die Gassen zwischen Heumarkt und Marktplatz, zum Rathaus und zur berühmten Kornmarktmadonna.



Die Kornmarktmadonna von 1718 ist eines der populärsten Heidelberger Zeugnisse aus der Zeit des Wiederaufbaus. Foto: Kurpfälzisches Museum

Die Termine im April:

- (Treffpunkt Kurpfälzisches Museum)
- Mittwoch, 1. April, 17 Uhr,
 - Ostermontag, 13. April, 11 Uhr
 - Sonntag, 19. April, 15 Uhr

Kulturamt der Stadt Heidelberg

Stadtführungen gibt es auch mit dem Leiter des Kulturamtes, Hans-Martin Mumm, und dem Archäologen und Bauforscher Achim Wendt. In drei Rundgängen durch die Altstadt zeigen die beiden die Gebäude und Mauern, die die Zerstörungen von 1689/93 überdauert haben, die Stationen des Wiederaufbaus mit Bürgerhäusern, Palästen und Klöstern sowie die neu entstandenen Plätze mit ihrem plastischen Schmuck.

Die Termine:

- Führung 1: Samstag, 4. April, 15 Uhr, und Sonntag, 17. Mai, 11 Uhr, Innenhof des Kurpfälzischen Museums, Hauptstraße 97

- Führung 2: Samstag, 2. Mai, 15 Uhr, und Sonntag, 24. Mai, 11 Uhr, Löwenbrunnen, Universitätspatz

- Führung 3: Samstag, 9. Mai, 15 Uhr, und Sonntag, 14. Juni, 11 Uhr, Brückenauffahrt, am Brückentor

Heidelberger Schloss

Im Heidelberger Schloss ist man „Unterwegs mit Liselotte von der Pfalz“. Dr. Gabriele Gerigk zitiert aus dem Briefwechsel der berühmtesten Heidelbergerin: Berichte über Sitten und Lieb-schaften, kulinarische Vorlieben und Abneigungen, Stellungnahmen zur zeitgenössischen Medizin, zur Mode und zur Ehe.

Termine (telefonische Voranmeldung unter 538431):

- Samstag, 25. April, 14.30 Uhr, Sattelkammerkasse vor dem Schlosshof
- Mittwoch, 27. Mai, 17 Uhr

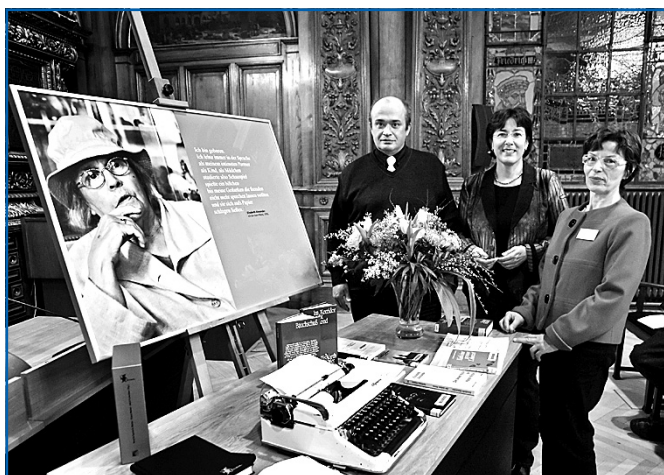
Peterskirche

An der Peterskirche schließlich führt Dr. Anneliese Seeliger-Zeiss zu den barocken Grabmälern in und an der Kirche. Die Termine: (Treffpunkt Turm der Peterskirche)

- Freitag, 24. April, 14.30 Uhr,
- Freitag, 22. Mai, 14.30 Uhr

Infos

Weitere Informationen zur Ausstellung „Heidelberg im Barock“, zu Führungen, Vorträgen, Konzerten und Kinderprogramm gibt es unter www.museum-heidelberg.de. eu



Botschafterin der freien Autoren. Zur Erinnerung an die am 17. Januar 2009 im Alter von 86 Jahren in Heidelberg verstorbene Schriftstellerin Elisabeth Alexander hatte die Stadtbücherei Anfang März zu einer Gedenkfeier in den Großen Saal des Heidelberger Rathauses eingeladen. Die zeit ihres Lebens engagierte Autorin veröffentlichte zahlreiche Romane, Lyrikbände und Kinderbücher. Ihre Werke wurden ins Englische, Französische und Italienische übersetzt. Jürgen Lodemann, Vorsitzender des Schriftstellerverbandes Baden-Württemberg, würdigte Alexander „als engagierte Botschafterin der freien Autoren“. Unser Foto zeigt (von rechts) Ingrid Kohlmeyer, Leiterin der Stadtbücherei, sowie Elisabeth Alexanders Kinder Silja Polzin und Falk-Arkas Polzin-Weis. Foto: Rothe

Hagen Quartett beim Frühling

Salzburger Streichquartett gastiert am 3. April in Heidelberg

Eines der führenden Streichquartette der Welt ist am 3. April zu Gast beim „Heidelberger Frühling“. Das Hagen Quartett spielt Werke von Haydn, Beethoven und Mendelssohn-Bartholdy.

Ein musikalisches Kleeblatt bildeten die Hagen-Geschwister Lukas, Veronika

und Clemens schon im Kindesalter, damals noch mit Schwester Angelika an der zweiten Violine. Seit ihrem ersten internationalen Erfolg vor 28 Jahren haben sich die Salzburger Zehetmair-Schüler, seit 1987 komplettiert durch Rainer Schmidt, auf unzähligen Kon-

zertreisen und durch eine Fülle an preisgekrönten Aufnahmen Weltruhm erspielt. Auf den Konzertpodien der Welt überzeugt das Ensemble durch „ungemein lyrisch-singende weiche, aber dennoch volle Töne“ (Westdeutsche Zeitung).



Hagen Quartett

Foto: HDF Das Konzert beginnt um

20 Uhr in der Stadthalle. Um 19 Uhr führt Prof. Dr. Arnold Werner-Jensen im Kammermusiksaal in das Abendprogramm ein. Karten und Informationen zum Gesamtprogramm des Heidelberger Frühling telefonisch unter 1422422 und unter www.heidelberg-fruehling.de.